AUS DEM HAUSE rga.

AUSGABE 3 • SOMMER 2015

ENGELBERT

Das Remscheid-Magazin

Im Gespräch
Uni-Rektor
Lambert T. Koch

Zu Besuch
Zeitreise
zu Röntgen

Echte Gefühle erkennt man daran,
dass man ihnen nicht widerstehen kann.

Die neue Boxster Black Edition.

Ab sofort bestellbar im Porsche Zentrum Solingen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

PORSCHE

Porsche Zentrum Solingen

Gottfried Schultz Sportwagen
Solingen GmbH & Co. KG
Schlagbaumer Str. 10
42653 Solingen
Tel.: +49 212 24840-0
Fax: +49 212 810001

www.porsche-solingen.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,8–10,9 · außerorts 6,4–6,2 · kombiniert 8,4–7,9; CO_2-Emissionen: 195–183 g/km

Willkommen!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Schöne an Remscheid ist seine Vielseitigkeit. Glauben Sie nicht? Dann sollten Sie diese dritte Ausgabe von ENGELBERT ganz besonders sorgfältig lesen! Beispiele gefällig? Gerne: Wir nehmen Sie mit auf eine Zeitreise in die Welt Wilhelm Conrad Röntgens. Sie lernen den Wuppertaler Uni-Rektor Lambert T. Koch kennen, der zu jedem neuen Semester auch zahlreiche Studenten aus Remscheid begrüßen darf. Sie sind in Müngsten zu Gast in der Eventschmiede, an der Sie bestimmt bei einem Ausflug an die Wupper schon zigmal vorbeigelaufen sind. Und Sie dürfen mitfahren auf einem Motorrad durch das Rheinisch-Bergische.

All das und noch vieles mehr erwartet Sie auf den folgenden Seiten. In der Villa Paulus an der Schüttendelle war ENGELBERT übrigens gleich zweimal zu Gast: Einmal für unser Sommermodenshooting und kurz darauf, als wir einen Blick in die herausragende Küche des Top-Restaurants wagen durften. Gar kein Wagnis, sondern eine wunderbare Art zu reisen ist der Trip mit einem Wohnmobil. Welchen Komfort man dort erleben kann, erfahren Sie in dieser Ausgabe auch. Und, wie das Gefühl ist, das man auf dem Rücken eines Pferdes spüren kann – sowie jenes, wenn man, gerade auch im Sommer, einen Tag in der Sauna verbringt.

Viel Spaß mit ENGELBERT!

Ihr

Daniel Juhr

www.engelbert-magazin.de
redaktion@engelbert-magazin.de
facebook.com/engelbertmagazin

Das ist drin

Stadtleben

In der Kürze: Filmstadt, Bierstadt, Einkaufsstadt 6

Wissenschaft: Zu Besuch im Röntgen-Museum 8

Im Gespräch: Uni-Rektor Lambert T. Koch 12

Reportage: Die Eventschmiede in Müngsten 16

Reportage: Faszination Guzzi 20

Outdoor: Der Sommer ist da 24

Fashion & Style

Modeshooting: Damentrends für den Sommer aus dem Modehaus Iserlohe, fotografiert in der Villa Paulus 26

Shopping & Genuss

Für Sie gesehen: Shopping-, Fashion-, Gastro- und Servicetipps von Händlern und Dienstleistern 40

Freie Zeit

Freizeit-Tipps: essKULTour, Kirmes und mehr 42
Löffelweise: 15 Minuten in der Villa Paulus 46
Fahrspaß: Unterwegs im Wohnmobil 48
Reise: Kreuzfahrt – darf es ein bisschen Meer sein? 52
Wellness: Die Saunawelt des H2O 56
Fitness: Ladyfit bietet Training für Sie 60
Reitsport: Auf dem Rücken der Pferde 64

Wir unternehmen

Croll: Alles für den perfekten Strandtag 23

Vor Ort

Das besondere Geschäft: Modellbau Stallony 65

Was immer drin ist

Impressum 6
Übern Berg 66

Die Filmstadt

Zugegeben: Gesehen ward sie nicht, außer von Kameramann und Regisseur vielleicht, aber sie war da: Weltstar Emma Thompson hat an vier Tagen im Mai in Remscheid einen Film gedreht – das historische Drama „Jeder stirbt für sich allein". Schauplatz war das Gelände der ehemaligen Feilenfabrik Ehlis im Eschbachtal. Wer dort entlang wollte, musste Geduld haben: Der Filmtross brauchte so viel Platz, dass eine ganze Spur gesperrt werden musste. Viele Remscheider waren als Komparsen für den Film mit an Bord. Wann dieser ins Kino kommt und die alte Fabrik auf der Leinwand bestaunt werden kaan, steht indes noch nicht fest.

Die Bierstadt

Mitte Mai wurde die Brauanlage geliefert, mit der im Traditionshotel Remscheider Hof am Hauptbahnhof schon sehr bald das erste Remscheider Bräu hergestellt werden soll. Damit wird Remscheid wieder zur Bierstadt, denn nach neuem Rezept soll der Gerstensaft wieder fließen und darf dann genossen werden. Wenn alles klappt, sogar schon bei der essKULTour auf der Alleestraße vom 26. bis 28. Juni. Mehr zu diesem Event erfahren Sie übrigens auf Seite 42 in dieser Ausgabe.

Die Einkaufsstadt

Der Sommer wird spannend in Remscheid: Denn der Rat will über den Bau des Designer Outlet-Centers in Remscheid-Lennep entscheiden. Kommt das Pendant zum beliebten Center im niederländischen Roermond wirklich ins Bergische Land? ENGELBERT wird das Projekt bis zur geplanten Eröffnung in frühestens zweieinhalb Jahren künftig redaktionell begleiten – unter anderem in Form von Reportagen, Hintergrundberichten und Interviews. Seien Sie jetzt schon gespannt auf die Herbstausgabe 2015.

Impressum

Verlag:
Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG
Alleestraße 77-81
42853 Remscheid

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Projektleitung, Redaktion, Texte und Gestaltung:
Daniel Juhr

Fotografen:
René Großmann, Roland Keusch, Michael Sieber, Christian Beier

Modeshooting:
Natalie Kuhls

Titelbild:
© Andrey Kiselev, Fotolia

Weitere Bildquellen:
Siehe Artikel

Schlusskorrektur:
Daniela Neumann

Anzeigen (verantw.):
Günter Leuerer

Bild-Reinzeichnung:
oh! Kommunikation, Remscheid

Druck:
Phoenix Print GmbH
Steinerne Furt 95
86167 Augsburg

Auflage:
8.000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1, September 2014

Anzeige

Miele-Einbaugeräte im Saturn Remscheid: Traditionsmarke mit Rundum-Service vom Profi

Im Saturn Remscheid im Allee-Center finden interessierte Kunden hochwertige Küchengeräte der Traditionsfirma Miele in verschiedenen Varianten und Ausführungen.
Ein Highlight des aktuellen Miele-Programms ist die mit Energieeffizienzklasse A+++ und mit einer Gesamtnote von 1,8 von der Stiftung Warentest ausgezeichnete Miele G6300 SCI Ecoline Einbau-Geschirrspülmaschine.
Neben Ihrem geringen Verbrauch ab gerade mal 6,5 Liter im Automatic Programm bietet diese hochwertige Maschine mit der patentierten 3D-Besteckschublade auch Platz für sperriges Besteck: Die Schublade lässt sich in Höhe, Breite und Tiefe variieren.
Am Ende des Spülprogramms öffnet sich die Tür des Geschirrspülers automatisch. Die patentierte AutoOpen- Trocknung von Miele gewährleistet, dass wirklich alles im Geschirrspüler restlos trocken wird.

Der Saturn-Fachberater Ulrich Wengelnik demonstriert die Einbau-Geschirrspülmaschine Miele G6300

Auf Wunsch wird im Saturn Remscheid neben der kompetenten Beratung auch ein Rundum-Sorglos-Programm für den Kunden geschnürt: Ob Lieferung am Wunschtermin, aufstellen und anschließen des Gerätes oder die erweiterte Garantie - für den Kunden wird immer die individuell passende Lösung gefunden.

Zu Besuch bei Mr. X-Ray

Erste Versuche mit den neu entdeckten unsichtbaren Strahlen: Ein Blick in das Forschungslabor von Wilhelm Conrad Röntgen.

Wissenschaft

Ein Rundgang durch das Röntgen-Museum weckt in jedem Besucher schnell den Entdecker: Denn bei einer Zeitreise zu den Ursprüngen der Radiologie wird man zum Forscher.

Seit November 2014 Direktor des Museums: Dr. Uwe Busch.

Plötzlich ist da diese Treppe. Und es wird dunkel. Denn im Gewölbekeller, diesem einmalig schön illuminierten Herzen des Deutschen Röntgen-Museums in Lennep, geht es ans Eingemachte. Hier erlebt der Besucher, wie Wilhelm Conrad Röntgen einst im Jahr 1895 geforscht hat, wie er, durch Zufall, jene Strahlen entdeckte, die ihn weltberühmt machen sollten. Jene unsichtbaren, durchdringenden Strahlen, die heute seinen Namen tragen. Und wie er mit ihnen experimentiert hat. Wie er Gegenstände durchleuchtet hat. Und Körperteile von Menschen. Allein ein Rundgang durch diese Räume, eingetaucht mal in blaues, mal in rotes Licht, ist beeindruckend. Aber richtig Spaß macht es, wenn man selbst zum Entdecker wird. Wer Hintergründe zu einem bestimmten Thema erfahren möchte, kann sie auf einem echten Röntgenbild nachlesen – und muss dieses dafür ins Licht halten.

Wer hier etwas erfahren möchte, darf aktiv werden. Faszinierend ist der Gang durch den Zeittunnel, unterhaltsam der Besuch des „Nobelpreiszimmers", in dem man auch eine eigene Laudatio halten kann. *Alle Fotos: René Großmann*

Eine Ära, in der die Welt durchsichtig wurde

Selbst zum Entdecker werden: Darum geht es bei dieser Reise durch die Zeit, hinein in eine Ära, „in der die Welt durchsichtig wurde", wie es Dr. Uwe Busch gerne formuliert. Es ist auch eine Reise in die Geschichte der Medizin, bei der gezeigt wird, wie mit der Entdeckung der Röntgenstrahlen die Radiologie begann und welche Arten der Behandlung mit ihr erst möglich wurden. Bis hin zur modernen Computertomografie. Seit 25 Jahren arbeitet Dr. Uwe Busch im Röntgen-Museum, seit November 2015 als dessen Direktor, und seit Beginn seiner Tätigkeit hat er es permanent weiterentwickelt. Hin zu jenem interaktiven Museum, welches es heute ist. Eines, in dem der Besucher schon im Foyer über den Mac erste Informationen zu Röntgens Leben und Schaffen erhält. Eines, in welchem er Schränke öffnen und durch Gucklöcher hindurchschauen muss, um immer mehr zu erfahren und zu entdecken. So wie einst Röntgen immer mehr erfahren und entdecken wollte. Und das nicht nur beruflich, sondern auch als Privatmann. Denn diesen lernt der Besucher in Lennep ebenfalls kennen: Den Naturmenschen, den Wanderer und Bergsteiger, den sturen Eigenbrötler, der seine Umgebung auch mal gehörig nerven konnte. Wer mag, reist mit Audiotour durch die Zeit und bekommt via Kopfhörer eine Fülle an Hintergrundinformationen geliefert – die werden für Erwachsene und auch speziell für Kinder aufbereitet. „Für uns steht immer die Frage im Mittelpunkt: Kann es ein Museum für alle geben?", unterstreicht Dr. Uwe Busch. Die Antwortet lautet: Ja. Und das nicht nur, weil das Deutsche Röntgen-Museum NRW-weit längst den Ruf als eines der wichtigsten naturwissenschaftlichen Museen genießt. Sondern zum Beispiel auch wegen seiner Barrierefreiheit. Und wegen der speziellen Führungen für

Links: Der Gewölbekeller unter dem Museum ist komplett ausgebaut. Hier tauchen die Besucher in die Forschungswelten des berühmten Wissenschaftlers ein.
Unten: Röntgen-Apparate, wie sie zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs eingesetzt wurden.

Menschen mit Sehbehinderungen oder Gehörlosigkeit. Vor allem aber, weil es Menschen von acht bis achtzig Jahren begeistert. Und die kommen zum Teil auch von weit her, um sich auf die Spuren von Wilhelm R. zu begeben, der in Lennep geboren wurde. Seit 2004 befindet sich das Museum im permanenten Umbruch. In mehreren Bauabschnitten wurde es immer wieder weitergedacht, neu entwickelt und ergänzt. Bildung und Forschung bilden seit dem Jahr 2011 einen neuen Schwerpunkt, und damit wird das Museum vor allem für Schüler und Studierende interessant. „Rund 1500 Schüler haben in den letzten Jahren an Kursen des Schülerlabors RöLab teilgenommen", resümiert Busch. Mit diversen Schulen und der Uni Wuppertal gibt es Kooperationen, insbesondere für Schüler mit Interesse an Mathematik und Technik ist das Röntgen-Museum bereits jetzt eine wahre Fundgrube an Wissen.
Dieses wird so anschaulich und oft spielerisch vermittelt, dass der Spaß an der Entdeckung und am Forschen schnell entfacht wird: Wer möchte, kann ein Röntgen-Passfoto machen lassen oder seine Hand und die Schuhe virtuell durchleuchten lassen.

Im Museum wird aktiv geforscht

Beim Spielerischen aber bleibt es nicht, denn im Museum wird aktiv geforscht: Das Schülerröntgenlabor RöLab bietet die Gelegenheit, unter Anleitung eigene Experimente zur Röntgenphysik, Radioaktivität, Materialprüfung und Medizinphysik durchzuführen. Im ersten Stock entsteht hierfür gerade ein eigener – über Spenden finanzierter – großer Forschungsbereich, in welchem ebenfalls schon bald Experimente durchgeführt werden sollen – und das, natürlich immer unter fachlicher Anleitung, auch von Besuchern. Das RöLab wird als Teil des Bergisch Science Labs der Bergischen Uni Wuppertal sein Bildungsangebot für Schulen noch ausbauen.

„Es wäre schön, wenn sich mehr Remscheider für dieses Museum stark machen würden."
Dr. Uwe Busch

Dr. Uwe Busch wünscht sich deshalb, „dass sich mehr Remscheider für dieses Museum engagieren". Denn die Gesellschaft der Freunde und Förderer zählt zwar weltweit 350 Mitglieder, aus Remscheid aber nur 41. Das dürften gern mehr sein, findet Busch. Für ihn ist das Museum Teil einer Lebensleistung geworden. Auf rund 2200 Quadratmetern ist es Erlebnisraum und Forschungszentrum und zugleich ein gigantisches Archiv mit rund 65.000 Datensätzen aus dem Leben und Schaffen Röntgens. Ein Ort, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kongenial verbindet. Der Radiologen aus der ganzen Welt zu Fachkongressen locken kann. Und mit ihm Touristen weit über das Bergische hinaus. Aber genauso auch den Schüler oder die Familie aus der Nähe. Wer das Deutsche Röntgen-Musem besucht, spürt die Begeisterung Röntgens und seinen wahren Antrieb: Dass es sich lohnt, immer neugierig zu sein.

www.roentgenmuseum.de

Oben: Im neuen Schauraum werden Röntgen-Apparate aus verschiedenen Jahrzehnten gezeigt.

Oben: Ein Fachwerkhaus, das in Lennep jeder kennt. Aber nicht jeder kennt die faszinierende Welt dahinter.

HiFi Vision 41/2014: „Highlight"

Heimkino 10/2014: „Highlight"

Exzellenter Fernsehton
Soundbar Focal Dimension

450 W 5 x – 75 W pro Lautsprecher (1 x 75 W für optionalen Subwoofer)
Der Subwoofer kann dank seines flachen Gehäuses als Standfläche für den Fernseher fungieren.

Eingänge: 2 x HDMI, 1 x Lichtleiter, 1 x analog (optional: Bluetooth Adapter)
Ausgang: 1 x für normalen Subwoofer
115 x 1155 x 115 (325 mit Subwoofer) H x B x T
Incl. Subwoofer + 299.- €

€ 999.-

Öffnungszeiten
11.00 bis 13.00
14.00 bis 18.30
Do.+Fr. bis 20.00
Sa. 10.00 bis 14.00

Hi-Fi-Studio amadeus 25 Jahre
Hindenburgstraße 31, 42853 Remscheid, Tel. 0 21 91/29 40 29

Uni als Lebensbegleiter

Im Gespräch

Lambert T. Koch hat die Bergische Universität in seinen nunmehr sieben Jahren als Rektor immens weiterentwickelt. Er sieht sie als Partner von Gesellschaft, Unternehmen und Bürgern.

Eine Universität, die, obgleich sie an einen Berg gebaut ist, nicht über den Dingen steht. Sondern mittendrin. Die Studierende aus Remscheid und Solingen mit ihrer Vielzahl an attraktiven Studiengängen ebenso anlockt wie jene, die von außerhalb der Region kommen. Und zwar aus insgesamt 115 verschiedenen Nationen. Und die schon Kinder und Jugendliche spielerisch an das Erlebnis Wissenschaft und Lernen heranführt. All diese Attribute treffen auf die Bergische Universität zu. Diese und noch viele mehr. Dass sich die Uni in den vergangenen Jahren derart zum Positiven entwickelt hat, liegt insbesondere auch an ihrem Rektor, der nicht ohne Grund mehrfach zum besten Universitätsrektor Deutschlands gewählt wurde: Lambert T. Koch. Unter anderem wegen seiner Führungskompetenz und seines Talents, immer fächerübergreifend und ganzheitlich zu denken.

„Natürlich ist es schön, Anerkennung für seine Arbeit zu

„Wir belegen in vielen Fächern vordere Plätze. Das ist das Wichtige."

bekommen. Ich bin jedoch uneitel genug, dass ich diese Auszeichnung nicht überschätze, sondern sie als Antrieb sehe. Es ist vor allem für diese noch junge Uni gut, mit etwas Positivem verbunden zu werden. Das gilt übrigens viel mehr für zahlreiche unserer Fächer wie Physik, Germanistik, Wirtschaftswissenschaften und Industrial Design. Hier belegen wir in bundesweiten Rankings vordere Plätze. Das ist das Wichtige."

Seit 1. September 2008 ist Koch, selbst Wirtschaftswissenschaftler, Rektor der Bergischen Uni. Studiert hat er in Mainz und Würzburg. Als Zugereister aus Unterfranken kam er mit dem Blick von außen ins Bergische, wurde hier aber schnell heimisch. „Das Bergische Land ist im Vergleich zu vielen anderen Regionen besonders, weil die Menschen eine sehr starke lokale und regionale Identität haben. Sie grenzen sich gerne auch ab gegenüber Ruhrgebiet und Rheinschiene. Wer hier neu ist, muss sich bewähren, vielleicht mehr als in anderen Regionen. Einmal akzeptiert, ist man herzlich willkommen."

Zwei seiner drei Söhne sind im Bergischen geboren, und als ihr Vater zwischenzeitlich die Idee äußerte, eine neue Herausforderung zu suchen, haben sie aufs Heftigste protestiert. Lambert T. Koch und seine Familie fühlen sich hier wohl. Was nicht heißt, dass Koch die bergische Denkweise immer gut findet. „Das Bergische ist sehr stark fragmentiert, das hat mich von Beginn an gestört, weil ein Denken in engen Strukturen nicht mehr zeitgemäß ist. Die Region hat so viele Stärken, die einander ergänzen, eine gemeinsame Industriegeschichte, eine Wurzel. Viele starke Unternehmen sind hier entstanden. Gemeinsames Unternehmertum kann etwas bewirken und dazu beitragen, dass die Region stärker zusammenwächst. Denn es gibt längst einen Wettbewerb der Regionen, in dem man nur ab einer bestimmten Größe überhaupt wahrgenommen wird."

Lambert T. Koch ist ein Querdenker, der die Uni immer nah an Gesellschaft und Wirtschaft positioniert sehen will.

Dass dies bei einer Gesamtgröße von einer Million Einwohnern einfacher ist als bei ein paar hunderttausend, werde zum Glück immer mehr Menschen bewusst. Das Bergische befindet sich demnach in einer Übergangsphase, in der eine Kultur des gemeinsamen, positiven Denkens entsteht. Umso wichtiger ist es, neuen Ideen eine Chance zu geben. „Und damit meine ich nicht Schönrederei. Es herrscht nur häufig die Mentalität vor, zu lange von vergangenen Erfolgen zu leben, ohne den Mut für

Zweimal in den letzten sechs Jahren wurde Lambert T. Koch zum besten Rektor Deutschlands gewählt – 2011 und 2015. In den anderen Jahren belegte er den zweiten Platz.

Alle Fotos: Christian Beier

„Heute steht die Uni in der Mitte der Gesellschaft. Sie wird zugleich von ihr getragen, und es ist unsere Bringschuld, uns einzubringen."
Lambert T. Koch

ein neues Engagement zu entwickeln. Ich bin ein großer Fan davon, dass man die Menschen, die positiv denken, die Veränderer, zusammenbringt, damit sie gemeinsam etwas entwickeln. Und nicht nur auf die Politik zu schauen und zu sagen: Lass die machen. Nein: Selber machen!"

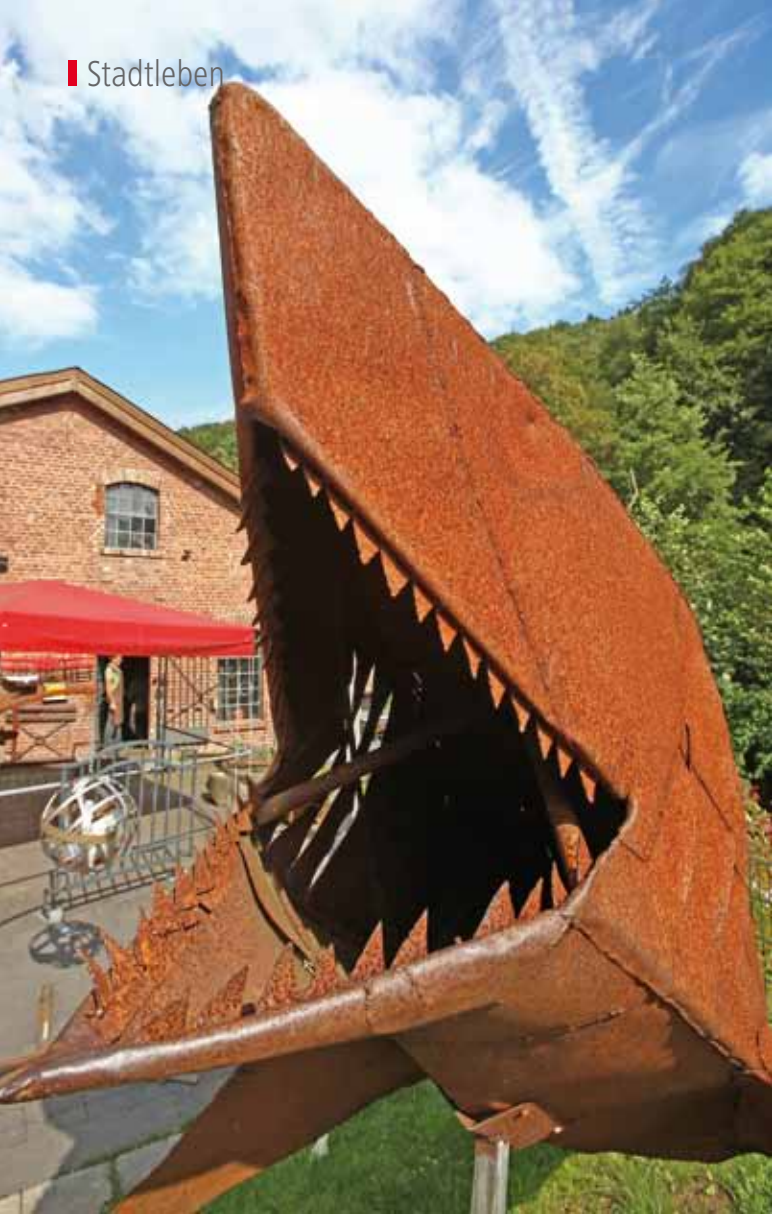
Die Bergische Universität ist, so, wie sie aktuell aufgestellt ist und wie sie sich im Lauf der umfangreichen Umbauarbeiten noch entwickeln wird, prädestiniert, die Stärken der Region und den Innovationsgeist permanent zu fördern und zu befeuern.
„Als Uni müssen wir uns mit innovativen Kräften der Zivilgesellschaft, Unternehmen und anderen Organisationen zusammentun. Denn wir haben ja die neuen jungen Experten aus verschiedenen Bereichen, die Designer, Musiker, Ingenieure und Entwickler, jene Kreativen, die den Unterschied ausmachen. Hier können sich Studierende einbringen, Verantwortung übernehmen und damit zugleich ihre eigenen Karrierechancen steigern. Das ist der Unterschied zwischen gestern und heute: Die Uni steht in der Mitte der Gesellschaft, sie wird zugleich von ihr getragen, und es ist unsere Bringschuld, uns einzubringen. Wir haben unser Elfenbeinturm-Image zum Glück verloren. Das, was hier in der Theorie vermittelt wird, muss direkt an die Realität der Gesellschaft angebunden sein. Nehmen Sie das Kinderhaus Luise Winnacker in Wuppertal, wo Kinder leben, die aus schwierigen Verhältnissen stammen. Unsere Lehramtsstudenten arbeiten dort mit den Kindern. Und an unserer Junior-Uni übernehmen Studierende die Kurse und geben so ihr Wissen an die Kinder weiter."

Die Universität als Lebensbegleiter: Diese Vision setzt Lambert T. Koch in Wuppertal Stück für Stück in die Tat um. Der von ihm mitentwickelte Masterplan reicht bis weit in die 2020er Jahre hinein. Bereits jetzt bietet die Uni Schülern, Abiturienten, aber auch Senioren, die nie ein Abitur machen konnten, die Möglichkeit zu studieren. Bereits jetzt kooperiert sie mit rund einhundert Universitäten weltweit, um den Studierenden alle Möglichkeiten zu bieten, sich weltweit weiterzubilden. Und bereits jetzt hat

sie mit 20.000 Studierenden, von denen übrigens drei Viertel nicht aus dem Bergischen Städtedreieck kommen, ihre Kapazitätsobergrenze erreicht. Kein Wunder, dass sowohl an der Gaußstraße als auch am zweiten Campus Haspel umfangreich an- und ausgebaut wird.

„Wir müssen dauerhaft durch Qualität überzeugen. Die doppelten Abiturjahrgänge haben wir bewältigt, sind auch in der Forschung stark gewachsen, verfügen über immer mehr Institute und Laboratorien. Bei den Mitarbeitern ist der Generationenwechsel vollzogen, wir können auf sehr viele hervorragende neue Leute setzen, zudem sind seit dem Jahr 2008 rund 50 neue Studiengänge hinzugekommen. Das ist enorm wichtig, weil sich die Wirtschaft permanent und immer schneller im Wandel befindet. Daher ist es für mich auch von großer Bedeutung, fächerübergreifend zu denken und sich zum Beispiel zu fragen: Welches interessante Zweitfach bieten wir einem Ingenieur an? Welche Fächer sind unabhängig vom jeweiligen Kernfach relevant für eine erfolgreiche Laufbahn? Eine große Herausforderung ist es für die Uni außerdem, junge Leute aus bildungsfernen Schichten zu fördern. Die Bergische Universität soll insgesamt dafür sorgen, dass immer wieder die Begeisterung für das Lernen und Forschen geweckt wird."

Lambert T. Koch wurde am 23. Juli 1965 in Hering bei Darmstadt geboren und ist in Würzburg aufgewachsen. Neben seiner Tätigkeit an der Bergischen Uni engagiert er sich unter anderem in wissenschaftsnahen Transferprojekten unterschiedlicher Institutionen, in der Unternehmens- und Politikberatung. Von Herbst 2011 bis Herbst 2012 wirkte er auf Einladung des Bundeskanzleramtes als Experte beim „Zukunftsdialog der Bundeskanzlerin" mit.
Der verheiratete Vater von drei Söhnen verbringt seine Freizeit am liebsten mit Sport, Lesen und mit der Familie, zum Beispiel beim gemeinsamen Musizieren.



Von links nach rechts: Der bronzene Hai ist eines der Highlights in der Open-Air-Ausstellung vor der Eventschmiede. Michael Bauer-Brandes arbeitet seit 2000 als Schmied dort, Hammer und Amboss sind seine täglichen Werkzeuge. Mit ihnen erschafft er auch Eulen-Skulpturen.

Alle Fotos: Christian Beier

Schmied des Glücks

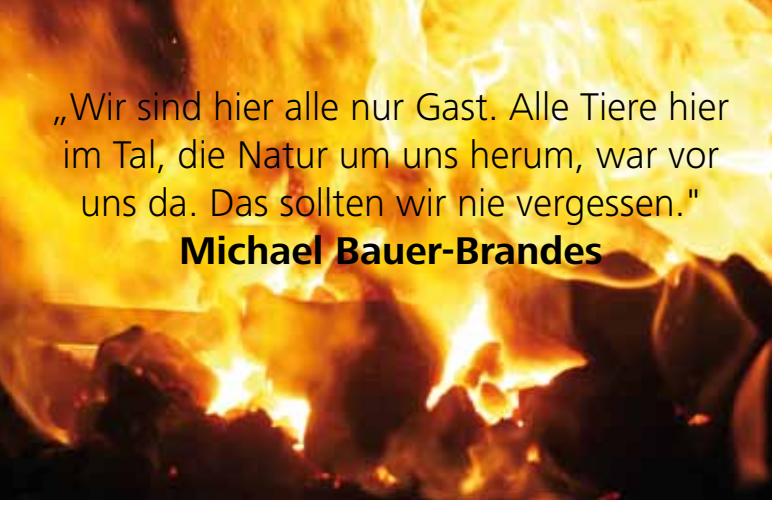
Reportage

Michael Bauer-Brandes und seine Frau Monika Brandes betreiben in Müngsten die Eventschmiede. Ein Besuch an einem der schönsten Arbeitsplätze im Bergischen, den jeder entdecken kann.

Eine späte Maisonne flutet den Müngstener Brückenpark. Erhaben erstreckt sich die Brücke über alles hinweg, links rauscht sanft die Wupper vorbei, ihr Wasser schimmert golden im Licht. „Da, ein Eisvogel. Die sind so schnell, die sieht man kaum", sagt Michael Bauer-Brandes, legt die Arme hinter den Kopf und genießt auf der kleinen Terrasse vor der Eventschmiede eine kurze Pause. Es gibt schlechtere Arbeitsplätze im Bergischen als diesen. Nein, anders: Es gibt wohl nur wenige schönere.
Seit dem Jahr 2000 ist Bauer-Brandes hier. Fast jeder der Brückenpark-Besucher, immerhin 400.000 sind es jedes Jahr, Tausende von ihnen kommen aus Remscheid runter – und viele gehen staunend an seinen Kunstwerken aus Stahl vorbei und wundert sich nicht schlecht, dass hier, in dem uralten Backsteingemäuer aus dem Jahr 1571, wirklich noch jeden Tag nach alter Tradition und über dem offenen Feuer Stahl geschmiedet wird. Den Beruf des Schmieds gibt es heute so gar nicht mehr: „Das heißt jetzt Metallbauer mit Fachrichtung Gestaltungstechnik", murmelt Michael Bauer-Brandes und verzieht ganz leicht das Gesicht.

Seine große Leidenschaft und Berufung

Es ist wohl ein bisschen so, als würde man einen Maler plötzlich Pinselarchitekt mit Fachrichtung Mischtechnik nennen – eben einfach nicht dasselbe. „Wer den klassischen Schmiedeberuf erlernen will, kann das heute fast nur noch auf Privatschulen", weiß Bauer-Brandes. Er selbst hat zwei Auszubildende zum Metallbauer, zwei Söhne von ihm helfen ebenfalls gelegentlich in der Schmiede mit. Diese ist seine große Leidenschaft, sein Beruf und seine Berufung, seit er vor 14 Jahren in einem bergischen Fachgeschäft Skulpturen aus Eisen entdeckte. Die stammten aus einer Schlosserei in Müngsten, sagte man ihm. Kurz darauf hatte er selbst sich dort eingemietet: Auf drei Quadratmetern. Er schwang den Schmiedehammer anfangs immer im Freien. Heute hat er das Haus komplett allein gemietet, weil nach und nach die früheren Mieter die Schmiede verließen. Michael Bauer-Brandes blieb. Dadurch erlebte er nicht nur die komplette Erbauung des Brückenparks mit, der Schmiedemeister arbeitete auch selbst daran: „Ich war unter anderem am Bau des Haus Müngsten beteiligt, warte bis heute die Schwebefähre, und wenn irgendwo ein Mülleimer kaputt ist, dann ruft man mich an. Ich bin auch so was wie der Hausmeister von Müngsten", erzählt er. Vor



„Wir sind hier alle nur Gast. Alle Tiere hier im Tal, die Natur um uns herum, war vor uns da. Das sollten wir nie vergessen."
Michael Bauer-Brandes

allem aber ist Michael Bauer-Brandes Schmied. Einer, der weit mehr kreiert als Kunstwerke. Und dabei nicht nur die Tradition seines Berufes, sondern auch seine Umgebung im hohen Maße achtet: „Wir alle sind hier nur Gast. Alle Tiere im Tal, die Natur um uns herum, das war vor uns da. Das sollten wir nie vergessen", unterstreicht Michael Bauer-Brandes. Die Natur gestaltet diese Kunst mit: Brauner Flugrost hat sich auf viele der Skulpturen gesetzt, die im Freien stehen. Das ist Absicht, und es verleiht ihnen einen ganz eigenen Charme.

Plötzlich schaut ein älterer Herr vorbei, dem zuerst die zahlreichen Ausstellungsstücke vor der Eventschmiede aufgefallen sind. Wie der riesenhafte Hai und die einzigartigen Konstruktionen aus alten Hölzern und Metall. „Sagen Sie mal, machen Sie auch ... normale Sachen?", fragt der Herr, und Michael Bauer-Brandes nickt. „Natürlich." Der potenzielle neue Kunde hätte gerne ein Eisentor und entdeckt erst auf den zweiten Blick, dass auch eine Auswahl an Geländern und Zäunen vor der Eventschmiede ausgestellt ist. Vom Laufpublikum profitiert der Schmied: Der gesamte Außenbereich wirkt wie eine Kunstausstellung, ein Freiluft-Showroom. Manch ein Besucher erwirbt gleich eines der Werke, andere kommen mit Ideen und bestellen ein Kunstwerk, was Michael Bauer-Brandes genauso reizvoll findet. Wieder andere hätten eben gern ein Gartentor.

Frauen legen sich bei den Events besonders ins Zeug

Einzigartig ist die Eventschmiede in Müngsten aber auch deshalb, weil dort jeder selber schmieden kann – hier kommt Michael Bauer-Brandes' Ehefrau Monika ins Spiel. Die Architektin hat für die Schmiede ein zweites Standbein aufgebaut, indem sie sie an Unternehmen und Privatpersonen vermietet. Für die etwas andere Geburtstagsfeier, die Hochzeit an einem ungewöhnlichen Ort, vor allem aber auch für Firmen, die für ihre Kunden oder Mitarbeiter ein unvergessliches Incentive veranstalten möchten. Denn Schmieden schweißt zusammen. Große, bundesweit bekannte Unternehmen, deren Delegationen zum Beispiel im Haus Müngsten tagen, kommen anschließend in die Schmiede, tauschen Anzug gegen Jeans und Hemd gegen

Schürze und schmieden gemeinsam. Zum Beispiel den Firmennamen. Oder die Silhouette eines der Autos, die sie bauen.
Wer die Schmiede für eine Hochzeit mietet, kann im Haus Müngsten, mit dem das Ehepaar Brandes eng kooperiert, das Catering buchen. Und in der Schmiede selbst einige Wochen vorher gemeinsam die Ringe schmieden. Viele Menschen empfinden es als etwas ganz Besonders, aus einer der zehn Eisensorten, die Michael Bauer-Brandes verwendet, selber etwas zu schmieden: „Die Leute gehen rundum glücklich nach Hause. Sie haben etwas geleistet, sie haben richtig angepackt. Frauen legen sich besonders ins Zeug", erzählt Monika Brandes. Auch für Schulen und soziale Projekte bieten sie und ihr Mann das Schmieden an. Ideal seien Gruppen um die 30 Leute, erzählen sie. Für Kinder eignet es sich etwa ab elf Jahren, denn die Arbeit am offenen Feuer verlangt bei aller Kraftanstrengung viel Sorgfalt und Konzentration: Geschmiedet wird bei einer Temperatur um die tausend Grad. Michael Bauer-Brandes macht es an einem Nagel vor. Hellrot glüht der Stahl und beugt sich auf dem Amboss den heftigen Hammerschlägen. Der fertige Nagel wandert anschließend für Sekunden ins kalte Wasser – und schon kann man ihn anfassen. Wer das selber probieren möchte, ist an den offenen Schmiedeterminen auch sonntags herzlich willkommen: Dann wird an einem der faszinierendsten Arbeitsplätze im Bergischen das freie Schmieden veranstaltet.

Oben: Michael Bauer-Brandes und seine Frau Monika in Aktion. Normalerweise aber arbeitet sie nicht direkt in der Schmiede mit, sondern kümmert sich um die Events.

www.eventschmiede-solingen.de

Faszination Guzzi

Reportage

Klaus Gerfer ist nicht nur ein Moto Guzzi-Fan. Er verkauft und vermietet die Kultmotorräder auch. Und kennt im Bergischen Land so ziemlich jede coole Route. Zum Beispiel Richtung Wermelskirchen.

An einem schönen Frühsommerabend treffe ich in Odenthal auf Klaus Gerfer. Auf einer nicht stark befahrenen Straße hat er mit Motorrad Gerfer seinen Sitz mit Werkstatt, Verkaufs- und Vermietungsräumen. Dass diese Halle ursprünglich eine einfache Scheune war und erst seit 2003 zu diesen Räumlichkeiten ausgebaut wurde, ist ebenso besonders wie die Motorradmarke, die es Gerfer seit Jahren angetan hat, und die wir an diesem Tag zu einer Probefahrt ausführen werden – Moto Guzzi.

Gerfer, in Odenthal geboren, hatte schon immer ein Faible für Motoren und Motorräder: „Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen", sagt er. „Da kommt man schon als kleiner Junge mit Motoren und Motorrädern in Berührung." Die schon früh

Linke Seite: Klaus Gerfer lud Sascha Ziefle (Mitte) zur gemeinsamen Ausfahrt mit ihm und einem befreundeten Guzzi-Fahrer und Kunden.

Alle Fotos: René Großmann

entstandene Leidenschaft hält bis heute an – Gerfer hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Der gelernte Chemielaborant und jetzige Zweiradmechanikermeister arbeitet seit 1984 im Motorrad-Segment. Früh wurde er Piaggio-Vespa-Gilera-Vertragshändler. Die Grundlage dafür, seit 2009 auch den Vertrieb von Moto Guzzi-Motorrädern zu betreiben.
Moto Guzzi-Motorräder, so sagt er, seien einfach etwas Besonderes. Die 90-Grad-V2-Motoren haben ihren ganz eigenen Reiz. Schon der Anblick der Motoreinheit bestätigt mir das. Ich werde heute eine Moto Guzzi V7 fahren. 48 PS, luftgekühlter Viertaktmotor mit 744 Kubik. Das Tolle an diesem Motorrad ist, dass es „A2"-tauglich ist und somit der neuen Führerscheinverordnung für diese Krafträder entspricht. Nach einer kurzen Einweisung kann es losgehen, und schon früh werde ich mich daran erinnern, dass diese Moto Guzzi nicht nur ABS, sondern vor allem auch eine Antischlupfregelung besitzt. Denn ich spüre schnell, welche brachiale Kraft das Motorrad entwickelt. Nicht nur einmal entwickelt sich eine solche Power, dass mir beim Beschleunigen der Hinterreifen durchdrehen würden, wenn nicht die Traktionskontrolle eingreifen würde. Das erlaubt dann aber auch ein sportliches wie sicheres Fahren. Ein tolles Gefühl. Auch in den Kurven macht der „Kleine", der in seiner Art gar nicht so klein daherkommt, richtig Laune.

Mal spielerisch, mal sportlich unterwegs sein

Dieses Motorrad erlaubt wirklich alles. Ganz entspanntes Fahren im vierten oder fünften Gang, selbst in engeren Kurven, wie auch richtig sportliches Kurvenfahren im niedrigen Gang inklusive sportlichen Brems- und Beschleunigungsmannövern. Und dann dieser Sound. Diese zwei Zylinder blubbern nur so vor sich hin, als stünde ein Acht-Zylinder-Ferrari vor einem. Und jedes Mal, wenn man beim Beschleunigen nur leicht am Gashahn dreht, versprüht dieses Blubbern eine solche Euphorie, dass man am liebsten nie wieder vom Motorrad steigen möchte.
Klaus Gerfer selbst begleitet diese Tour mit seiner California Custom. Mit 102 PS kommt die California ebenso „dick" daher wie mit ihrem Äußeren. Die kann richtig was, optisch wie auch fahrerisch. Und Klaus Gerfer lässt sie spielerisch, aber vor allem auch sportlich, quer durch den Rheinisch-Bergischen-Kreis glei-

Gemeinsame Ausfahrt durch das Bergische.

Oben: Eine große Auswahl an Motorrädern und Vespas gibt es bei Motorrad Gerfer.

ten. Man merkt ihm sichtlich den Spaß an, den diese Maschinen versprühen.

Von Odenthal geht es also quer über Hilgen in Richtung Wermelskirchen. Nach einer Pause im Eiskaffee in Wermelskirchen geht's durch Dabringhausen wieder zurück nach Odenthal. Frei der Nase nach, so wie Klaus Gerfer das Motorradfahren liebt. „Ich fahre auf solchen Touren ungern nach Navi", wird er mir später berichten. Ankommen, so sagt er, wird man immer irgendwie. „Nur so lerne ich Ecken auf der Welt kennen, die manch anderer noch nicht kennengelernt hat."

Dieser Leidenschaft geht er auch auf Ausflügen nach, die er mit seinen und für seine Kunden und Partner organisiert: „Ich plane da nicht alles von A bis Z durch", sagt er. Das gilt auch für die nächsten Touren, unter anderem vom 26. September bis 4. Oktober nach Sardinien. Hin- und Rückflug sowie Aufenthalt vor Ort sind geregelt. In Sardinien selbst geht es dann quer über die Insel: „Jeder ist aber frei in der Tagesgestaltung vor Ort." Auf den Ausflug freut Gerfer sich schon besonders, denn Sardinien ist eben auch besonders. „Das ist da völlig verrückt und einfach einmalig."

Es herrsche eine ganz andere Mentalität unter den Motorradfahrern, ohne Organisation in irgendwelchen Gruppen oder ähnliches. Und nicht selten komme es vor, dass auch die ortsansässige Polizei bei dem einen oder anderen Event mitwirkt.

Und es stört nicht, dass man auch mal die Motoren aufknattern lässt. Neben diesen Ausflügen und der Werkstattleistung bietet Gerfer natürlich auch Vermietung und Verkauf an. Seine Kunden kommen sogar aus Südtirol. Und manchmal müsse er diese auch zu ihrem Glück zwingen. „Es ist noch gar nicht so lang her, da kam ein Kunde zu mir und wollte einen Roller kaufen, der seinen Führerscheinregelungen entspreche."

Gerfer, für den gute Beratung ganz wichtig ist, machte seinen Kunden auf die neue Führerscheinklasse aufmerksam. Kurze Zeit später stand dieser Kunde wieder im Laden. Mit einem neuen Führerschein. Und dieser Kunde wollte nur ein Motorrad – eine Moto Guzzi: „Jetzt. Sofort."

Sascha Ziefle

www.motorrad-gerfer.de

Ein bunter Stilmix ist in diesem Jahr insbesondere in der Bademode für die Damen angesagt.

Alle Fotos: Oliver Haarmann

Der Strandurlaub kann kommen

Intersport Croll

Kompetent, persönlich, nah: Das Fachgeschäft am Hauptbahnhof.

Die warme Jahreszeit ist da und bei Intersport Croll finden Sie jetzt alles, was Sie für einen Tag an Strand und Meer benötigen. Das Fachgeschäft am Hauptbahnhof mit seiner Fläche von 1000 Quadratmetern hat aktuell ein breites Sortiment an Badebekleidung und Schnorchelzubehör vorrätig. Für die Damen gibt es zum Beispiel eine große Auswahl an Bikinis und Badeanzügen. Im Trend ist dabei das Prinzip Mix & Match, nach dem die Hose unabhängig vom Oberteil ausgesucht wird, sodass sich die Kundinnen ihr zweiteiliges Strandoutfit ganz individuell zusammenstellen können. Für Herren gibt es Badehosen und -shorts in verschiedenen Farben und Schnitten. Zu haben sind unter anderem Marken wie Quiksilver, Roxy, Protest, Brunotti und Venice Beach. Wer sich am Strand gerne sportlich betätigt, ist bei Intersport Croll natürlich ebenfalls an der richtigen Adresse. Beachvolleybälle und Frisbees gibt es dort ebenso wie alles, was man zum Schnorcheln braucht, von der Brille bis zu den Flossen, unter anderem von Marken wie Aqualung.

Die bedarfsgerechte individuelle Beratung von Sportler zu Sportler steht für das Team von Intersport Croll immer im Vordergrund – es freut sich auf Ihren Besuch.

INTERSPORT CROLL

Intersport Croll • Willy-Brandt-Platz 1 • 42859 Remscheid
Tel. (0 21 91) 66 25 68 • Fax (0 21 91) 66 25 41
info@sport-croll.de • www.sport-croll.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-18 Uhr

Der Sommer ist da!

Freizeit

Ob im Freibad Eschbachtal, an der Kräwinkler Brücke, an der Bever oder ganz woanders: Besondere Orte, um die warme Jahreszeit zu genießen, gibt es genügend. Eine Auswahl.

Freibad Eschbachtal

Viel mehr als nur schwimmen ... das Freibad im Eschbachtal steht seit nunmehr 103 Jahren für Freizeitspaß unter bergischer Sonne. Die mehr als 80 Meter lange Rutsche ist Kult, die großen Liegewiesen, zum Teil am Hang nach Remscheid, machen die Idylle perfekt. Bei gutem Wetter öffnet das Freibad täglich von 10 bis 19 Uhr, Erwachsene zahlen für einen ganzen Tag nur 4 Euro Eintritt. Die Instandhaltungsarbeiten dauerten diesmal bis Ende Mai, damit die Schwimmer unter anderem in den beiden großen Becken und auf dem Sprungturm den Badespaß 2015 uneingeschränkt genießen können.

www.freibad-eschbachtal.de

Kräwinkler Brücke

Baden, Segeln, Sonnen, Bootfahren, Tauchen, sportliche Aktivitäten, Kanuwandern, Bootsregatta oder auch einfach eine erholsame Wanderung: Das Natur- und Freizeitgebiet rund um die Kräwinkler Brücke ist vor allem an den Wochenenden das Ausflugsziel schlechthin, wenn das Wetter mitspielt. Nicht zuletzt, weil auch Tauchschule und Kanusportclub dort aktiv sind. Und Schwimmen in der Talsperre ist zudem offiziell geduldet. Praktisch sind die beiden großen Parkplätze in direkter Nähe, die indes bei gutem Wetter auch schnell voll sind. Deshalb gilt natürlich: Wer zuerst an die Kräwi kommt, der parkt zuerst!

ENGELBERT

Bever-
Talsperre

Das Bergische Land ist mit seinen Stauseen und Talsperren gesegnet. Die größte liegt in Hückeswagen: Auf der Bever kann man sogar segeln, eine Tauchsportgruppe gibt es auch, und der große Campingplatz lockt an den Wochenenden Camper längst nicht nur aus dem Bergischen Land an. In der Schule für Sportschiffer Käfernberg kann man in Kleingruppen das Segeln erlernen. Natürlich eignet sich die Bever je nach Wasserstand mit ihren dann zahlreichen Liegeplätzen direkt am Ufer auch perfekt für die kleine Auszeit zwischendurch. Diese sollte man indes nicht mit Grillen verbringen, denn das ist gerade in trockenen Perioden gefährlich und daher nicht erlaubt. Alle Bever-Infos hier: www.bevertalsperre.eu

Sommer Glück

Tina:
Beachpartykleid
und Cashmere-Poncho

Ute:
Biker-Lederjacke
Seidentunika
Rosenjeans

Andrea:
Jeans-Ladycut
Degradée-Seidentunika

Modeshooting

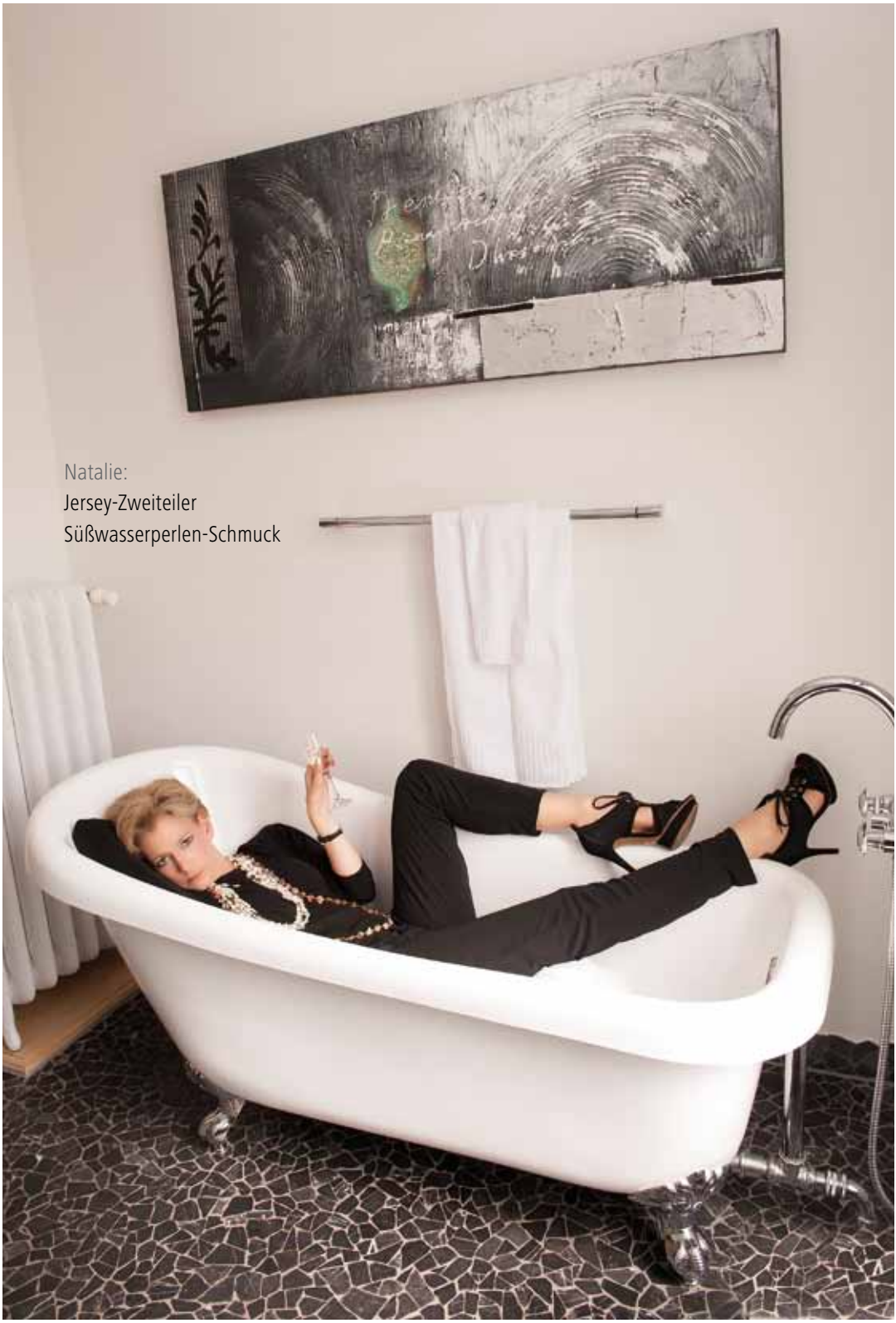
Fotografin Natalie Kuhls setzte aktuelle Trends des Solinger Modehauses Iserlohe in der Remscheider Villa Paulus in Szene.

Natalie:
Pocahontas-Kleid
mit Stabpailetten

ENGELBERT

Tina:
Retrostyle by
Barbara Schwarzer

Andrea:
Printkleid



Natalie:
Jersey-Zweiteiler
Süßwasserperlen-Schmuck

Andrea:
Barbara-Schwarzer-Kleid

Ute:
Biker-Lederjacke
Cross-over-Tasche
Poloshirt
Robell-Jeans

Tina:
Ship-Dress mit Python-Print

Andrea:
Business-Dress
Ledertasche im Krokostyle

Natalie:
Etuikleid Polka Dots

Accessoires:
Laptop-Tasche
Rauchquarzkette
Jadekette
Paisley-Schal

Ute:
Biolederjacke
Printschal
Ancora-Hose
Jersey-Top

Andrea:
Overall
Bomber-Lederjacke
Süßwasserperlen-Schmuck

Tina:
Biolederjacke
Stretchrock
Paisley-Schal
Perlenkette Muschelkern

Andrea:
Jerseykleid Entrée Berlin
Stepp-Ledertasche

Natalie:
Business-Etuikleid
Lederbolero
Businesstasche

Ute:
Businessanzug
Perlenkette
Cashmere-Poncho
Ledertasche

Ute:
Ship-Dress
Cashmere-Pullover

Tina:
Bioleder-Chasuble
Seidenbluse
Ancora-Hose
Korallkette

Natalie:
Print-Dress
Leder-Wendejacke Korall

Andrea:
Kofferkleid mit
aufwändigem Print

Nicht nur die Sonne lachte

Making of

Tradition und Moderne: Das trifft auf das Modehaus Iserlohe genauso zu wie auf die Villa Paulus. Perfekt für ein Shooting.

Ein Sommermoden-Shooting für ENGELBERT – das kann man doch sicher draußen planen? Kann man. Kann man auch lassen. Nicht nur, weil die bergische Witterung bekanntlich unberechenbar ist, sondern vor allem, weil es in dieser Region so viele wunderschöne Locations unter einem Dach gibt, die es einfach wert sind, bei einem Modeshooting mit inszeniert zu werden. So wie die Villa Paulus in Remscheid. Die alte Villa, erbaut von der Familie Böker, erwies sich als perfekter Schauplatz, um die Damenmoden-Trends des Solinger Modehauses Iserlohe in Szene zu setzen. Bestens gelaunt ließen sich die Models Andrea, Tina und Ute von Fotografin Natalie Kuhls ablichten, die zwischendurch auch selbst als Model fungierte. Heike Iserlohe hatte für alle Models jeweils passende Outfits gefunden und sorgte am Set für einen optimalen Ablauf. Ebenso wie übrigens das Team der Villa Paulus, das ENGELBERT am Muttertag (!) während des laufenden Betriebs die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Und wie schön die waren! Dass Natalie Kuhls die Lichtanlage zu Hause lassen konnte, lag übrigens am bergischen Wetter. Das verwöhnte uns während des gesamten Nachmittags mit perfektem Sonnenschein.

Das ideale Outfit

Die Mode

Im Modehaus Iserlohe entdecken Sie Individualität.

Modeexpertin Heike Iserlohe hat auch eine Ausbildung als Coach für Kommunikation – die ideale Ausgangsbasis einer fundierten Beratung, bei der es darauf ankommt, für jede Kundin und jeden Anlass die perfekte Kleidung zu finden – ein Outfit, in dem sich eine Frau zu Hause fühlt. Der Mensch mit seinen Wünschen steht bei Iserlohe im Vordergrund: „Das ideale Outfit bringt das Strahlen einer Frau hervor. Es unterstützt die Vorzüge und lässt kleine Mängel zurücktreten."

Wir danken

Mode:
Modehaus Iserlohe
Fashion – Jewellery – Homestyle
Kölner Str. 67
42651 Solingen
Tel.: (02 12) 23 56 61 08

Hairstyling und Kosmetik:
Haarstudio Trends, Solingen
Tel. (02 12) 3 83 25 46

Location:
Villa Paulus, Remscheid
www.villa-paulus.de

Fotografie:
Natalie Kuhls Photography
Müritzstraße 9
42697 Solingen
www.nataliekuhls.de

Die Models:
Andrea, Natalie, Tina, Ute

Gerfer
Motorroller · Motorräder

Motorrad Gerfer
Klaus H. Gerfer
Küchenberger Strasse 97b
51519 Odenthal
Telefon: 02202/97204
Fax: 02202/97205
info@motorrad-gerfer.de
www.motorrad-gerfer.de

Hüte von Hand: UV-Schutz ernst nehmen

Zertifizierter Sonnenschutz bietet eine zuverlässige Hilfe, die Haut im Sommer vor UV-Strahlung zu schützen. Eine große Auswahl an Caps und Hüten für Damen und Herren bei **Hüte von Hand** zeigt, dass Stil und Funktion einander perfekt ergänzen. Führende Marken bieten UV-Stoffe bis Schutzfaktor 80. Genießen Sie den Sommer ohne Sorge vor Hautschäden und unterstreichen Sie damit gleichzeitig Ihre Persönlichkeit. Im Fachgeschäft von Susanne Bollmann an der Hindenburgstraße werden Sie persönlich und kompetent beraten. Das Team von **Hüte von Hand** freut sich auf Ihren Besuch. Hüte von Hand – Ihr gut sortiertes Fachgeschäft für Kopfbedeckungen und Accessoires, Hindenburgstraße 26, 42853 Remscheid, Tel. (0 21 91) 78 14 72, E-Mail: info@huetevonhand.de

Cupcake Café: Köstlich kreativ

Seit Oktober letzten Jahres betreibt Deborah Lehmann das aparte Cupcake Café und serviert täglich frische und selbstgebackene „Küchlein in der Tasse", köstliche Obstkuchen, schön verzierte und himmlisch mundende Torten sowie eine Vielzahl an Backwaren, die man nicht immer und überall zu sehen und zu kosten bekommt. Die gelernte Bäckereifachverkäuferin und diplomierte Ernährungsberaterin steht selbst in der Backstube, lässt ihrer Kreativität freien Lauf und freut sich über herausfordernde individuelle Aufträge für feine Geburtstags- und Hochzeitstorten, bei denen sie ihr Ausnahmetalent unter Beweis stellen kann. Übrigens: Gleich neben ihrem Café betreibt ihr Vater Volker Lehmann auch an der Hückeswagener Islandstraße seine renommierte Schloss-Bäckerei. Cupcake Café, Islandstraße 35, 42499 Hückeswagen, Tel. (0 21 92) 93 72 08-7

Bäckerei Stöcker: Backwarengenuss aus Meisterhand

Seit 1881 bietet die Solinger Traditionsbäckerei täglich höchste Qualität, Frische und Vielfalt – feinste Torten zu jedem Anlass, Kuchen & Gebäck frisch aus der eigenen Konditorei. Das Brot ist gebackene Natur – mit jodiertem Speisesalz. Täglich ab 11 Uhr gibt es einen wechselnden kalten und warmen Mittagstisch: belegte Baguettes, Snacks und mehr … Hier finden Sie die Stöcker-Filialen in Solingen – Vorwahl jeweils (0212): Beethovenstr., Tel. 22 46 40 3 • Wuppertaler Str., Tel. 38 37 30 9 • Vockerter Str., Tel. 64 51 94 57 • Grünstr. im Hitzegrad, Tel. 23 26 63 0 • Löhdorfer Str., Tel. 66 13 8 • Friedrich-Ebert-Str. 95, im Edeka-Markt. www.stoeckerbackwaren.de

Goldschmied + Juwelier Hähner: Unikate nach guter Handwerkstradition

Mit viel Liebe zum Detail, meisterlichem Können und Leidenschaft für das Handwerk werden neue Lieblingsstücke gestaltet und im eigenen Atelier gefertigt. Seit fast 85 Jahren und in 3. Generation befasst man sich mit der Fertigung und Umarbeitung individueller Schmuckstücke in Gold, Silber und Platin. Auch exklusive Schmuck-Kollektionen kreativer Manufakturen wie JörgHeinz, schmuckwerk oder Lapponia werden in reichhaltiger Auswahl präsentiert. Ergänzt wird das Sortiment durch die faszinierenden Einzeiger-Uhren von Meistersinger. Als autorisierter Händler für Meistersinger-Uhren steht man in der Goldschmiede Hähner gerne zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch zu Verfügung. Goldschmied + Juwelier Hähner, Alleestraße 48, Eingang: Wilhelm-Schuy-Straße, 42853 Remscheid, Tel. (0 21 91) 2 87 56, www.goldschmied-haehner.de

90 Jahre Nähmaschinen Diederich: Großer Jubiläumsverkauf!

Seit 1925 gibt es Nähmaschinen Diederich. Das Traditionsunternehmen ist mit zwei Fachgeschäften im bergischen Städtedreieck vertreten. Nutzen Sie die Gunst der Stunde und profitieren Sie von den **Superangeboten zu Jubelpreisen.** Hier gibt es eine umfangreiche Näh- und Stickmaschinenauswahl der führenden Marken PFAFF, Singer, Husqvarna, brother, Janome usw., die das geschulte Personal gerne vorgeführt. Artur Diederich GmbH, Linkgasse 9, 42651 Solingen, Tel. (02 12) 20 51 97, und Gathe 88, 42107 Wuppertal-Elberfeld, Tel. (02 02) 45 02 61. Informieren Sie sich auch im großen Online-Shop: www.naehmaschinen.com

WINKLER'S: Everybody wants PLEASE!

Die in Italien produzierten PLEASE-Hosen zeichnen sich durch einen besonderen Wiedererkennungswert aus: Das kleine silberne Metallherz an der rechten hinteren Hosentasche. Dank der konstanten kreativen Weiterentwicklung im Design, ständig neuer Denim-Waschungen und Farben, bequemer Passform und extravaganter Modelle sowie exzellenter Stoffe und Stoffbearbeitung ist PLEASE zu einer der begehrtesten und erfolgreichsten Marken in Deutschland geworden. Das Label kombiniert auf geniale, trendige und moderne Weise Style und Lässigkeit, Agilität und Weiblichkeit mit unübersehbarer Sexyness. Cool-elegante Oberteile komplettieren den spektakulären Look der starken, selbstbewussten Frau von heute. Everybody wants PLEASE! Zu haben ist die Trendmarke neben anderen extravaganten Brands bei WINKLER'S real clothes for real people in Hückeswagen, Islandstr. 16-18, Tel. (0 21 92) 93 17 18, www.winklers-clothes.de

Foto: Holger Battefeld

Schlemmen auf der Allee

essKULTour

Vom 26. bis 28. Juni verwandelt sich die Alleestraße wieder in eine Schlemmermeile. 14 Restaurants bieten dann ihre Spezialitäten an.

Am 26. Juni fällt der Startschuss für die nächste Tour durch den kulinarischen Geschmackshimmel – die essKULTour 2015. Drei Tage lang erwarten die Gäste auf der Alleestraße dann unterschiedlichste Gerichte, in gewohnt gehobenem Niveau von insgesamt 14 regionalen Restaurants der ersten Klasse. Die Gerichte reichen von deftig bergisch bis außergewöhnlich international. Eines haben jedoch alle Gerichte gemeinsam: Alle kosten sie nur zwischen 3,00 und maximal 8,00 Euro. Zum Beispiel Wiener Backhendl auf bergischem Kartoffelsalat oder hausgebeizter Graved-Lachs.

Wer zwischendurch wunderschöne Oldtimer bestaunen möchte, geht am Samstag, den 27. Juni, zum Theodor-Heuss-Platz, wo gegen 16.30 Uhr die Teilnehmer der Rundfahrt Hasten Historic ankommen. Und abends haben Nachtschwärmer die Möglichkeit bis Mitternacht in abendlicher Stimmung durch Remscheids Läden zu bummeln. Die Geschäfte auf der Allee und natürlich das Allee-Center öffnen am 27. Juni beim Midnight-Shopping bis 24 Uhr.

essKULTour mit ital. Spezialitätenmarkt und Remscheider-Bräu-Bar, Freitag, 26. Juni, ab 17 Uhr, Samstag, 27. Juni, & Sonntag, 28. Juni, ab 12 Uhr

Über hundert machen mit

Tag der Vereine

Die Besucher erwartet am 16. August ein Mix aus Infos und Spaß.

Dank aller Teilnehmer und der zahlreichen Besucher waren die Vereinsspektakel unter dem Motto „Tag der Vereine" in den Vorjahren schon ein großer Erfolg für die zahlreich teilnehmenden Vereine, Verbände, Initiativen und die Stadt Remscheid. Am 16. August 2015, 10 bis 18 Uhr, folgt die sechste Auflage: Über 100 Remscheider Vereine werden sich in der City präsentieren und auf der Bühne auf dem Theodor-Heuss-Platz ein umfangreiches Programm anbieten – ein bunter Mix aus Information, Essen, Trinken und Spaß für die ganze Familie.

Löwenfestival rockt Kirmes

Ein Event-Team um Maximilian Süss (Mitte) verbindet Löwenfestival mit Kirmes.

Musik und Event

Livebands an drei Schützenfestabenden vom 3. bis 5. Juli

Ein Jahr vor dem Jubiläum gehen die Organisatoren des Schützen- und Volksfestes in Remscheid neue Wege: Bei der 199. Auflage vom 3. bis 7. Juli auf dem Remscheider Schützenplatz weht ein frischer Wind durchs Programm, denn das Löwenfestival, das es im letzten Jahr auch schon gab, wird an drei Abenden, vom 3. bis 5. Juli, in das Kirmesprogramm integriert. Heißt: Tagsüber Kirmesspaß, abends Livemusik vom Feinsten. Dafür sorgt der musikerfahrene Gastronom Maximilian Süss, auch Inhaber der RacknRoll-Kneipe in der Innenstadt. Das Bühnenprogramm kann sich sehen lassen:
Am Freitag heizen im Anschluss an die Eröffnung die Casa d' Locos den Besuchern mit ihren bekannten Latino-Rhythmen ein. Am Samstagabend rockt die bergische Band Kiesberch ab 19 Uhr mit den Rocksongs der letzten 20 bis 30 Jahre die Bühne.
Am Sonntag geht es mit den Rocking Roosters zurück in die Sixties. Ab 19 Uhr gibt es Rockabilly at its best auf dem Remscheider Schützenplatz.
Löwenfestival rockt die Kirmes, 3. bis 5. Juli (Kirmes bis 7. Juli), alle Infos unter www.loewenfestival.de

Leben in der Muschel

Remscheider Sommer

Theater und Konzerte von Juni bis September im Stadtpark.

Ein Konzert der Bergischen Symphoniker am 23. Juni, Kindertheater mit Rumpelfrosch am 19. Juli, das Open-Air-Festival Remscheid United am 22. August – dies sind nur drei der 15 Veranstaltungen, die beim Remscheider Sommer noch bis September über die Bühne der Konzertmuschel im Stadtpark gehen. Der Eintritt ist wie immer frei, die Atmosphäre auf den Bänken vor der Bühne unter freiem Himmel in jedem Jahr wunderbar. Das komplette Programm zum Remscheider Sommer 2015 finden Sie auf der Internetseite der Stadt Remscheid: www.remscheid.de

Durch die Nacht

Night on Bike

Mountainbike-Rennabenteuer in Radevormwald vom 3. bis 5. Juli.

Auch 2015 macht die Night on Bike in Radevormwald wieder die Nacht zum Tag. Mit einem der letzten echten Mountainbike-Abenteuer der Region vom 3. bis 5. Juli.
Die Innenstadt rund um den Marktplatz wird sich dann in eine Biking-Welt verwandeln. Vom Hobby-Mountainbiker bis hin zum Profisportler kann hier jeder seine ganz persönliche Leistungsgrenze austesten. Und das in vielen ganz unterschiedlichen Rennen und entweder ganz alleine oder auch in Teams von zwei, vier oder sechs Mitgliedern. Für die Zuschauer gibt es an jedem Tag ein Highlight: Am Freitagabend beginnt um 20.30 Uhr das Sprintrace. Der Höhepunkt, die 14-Stunden-Nachtfahrt durch einmalige Naturstrecken im Bergischen Land, beginnt am Samstag um 19.30 Uhr, der Zieleinlauf erfolgt am Sonntag um 10 Uhr. Bis dahin gilt es, so viele Runden zu schaffen wie möglich.

Night on Bike, 3. bis 5. Juli, Radevormwald, www.night-on-bike.de

Das Kult-Event

Kirmes Wermelskirchen

Die 418. Auflage beginnt am 28. August.

Sie hat nicht nur eine jahrhundertelange Tradition, sie ist einfach Kult. Und Kult sollte man sich rechtzeitig vormerken: Die 418. Wermelskirchener Kirmes wird von Freitag, den 28. August, bis Dienstag, den 1. September, wieder Tausende Menschen aus der ganzen Region anlocken. Der Schwanenplatz und der Loches-Platz werden wieder mit neuen und auch bewährten Kirmesgeschäften zahlreiche Angebote für Jung und Alt bereithalten. Nicht zur vergessen die Matinee am Montag und der beliebte Krammarkt, auf dem rund 150 Händler ihre Waren anbieten werden. 418. Wermelskirchener Kirches mit Matinee und Krammarkt, Freitag, den 28. August, bis Dienstag, den 1. September, Wermelskirchen.

Radsport Nagel: Neues Wettkampfbike gesponsert

Radsport Nagel am Neuenteich in Remscheid-Lennep hat mit 2000 Bikes die größte Auswahl an Fahrrädern im Bergischen Land. Dass die Inhaber selbst große Radsportfans sind, beweisen sie immer wieder. Ihre stellvertretende Geschäftsführerin Jana Kalbertodt zum Beispiel sponsern sie regelmäßig, wenn diese an Wettkämpfen teilnimmt. So bekam sie jetzt ein nagelneues Bulls Mountainbike als Modell „Black Adder Team" aus Vollkarbon mit Racesattel im Wert von rund 4200 Euro. „Es ist bereits das dritte Bike, welches ich von Radsport Nagel gestellt bekomme", freut sich Jana Kalbertodt. Bei der Night on Bike vom 3. bis 5. Juli in Radevormwald soll das neue Mountainbike seine Wettkampfpremiere haben.

„Fatbike – Das Spaßmobil unter den Fahrrädern"

Der neueste Trend der Bikebranche. Fahrspaß in wirklich jedem Terrain.
Bei Radsport Nagel – mit und ohne Elektrounterstützung – erhältlich.

Bulls Monster
ab 1299,- €

Bulls Monster E
ab 2999,- €

Radsport NAGEL

Radsport Nagel • Neuenteich 2 • 42897 Remscheid
Tel.: (0 21 91) 46 90 00, Fax: 0 21 91 46 90 01 1
remscheid@radsport-nagel.de • Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9-18:30 Uhr, Samstag 9-16 Uhr
www.radsport-nagel.de

Oben: Kai Robert Paulus flambiert die angebratenen Garnelen in Knoblauch-Marinade mit irischem Honiglikör.

Unten: Eine der Hochzeitstorten für den Abend hat er bereits zubereitet.

Fotos: Roland Keusch

15 Minuten in der ... Villa Paulus

Löffelweise

Die Villa Paulus bietet ihren Gästen immer häufiger Genuss-Events an. In der alten Bökervilla kann man nicht nur hervorragend speisen, sondern auch luxuriös übernachten.

Wenn man für 15 Minuten in der Küche eines bergischen Restaurants zu Gast ist, erlebt man immer wieder spannende Geschichten. So wie vor kurzem in der Villa Paulus, einer der gastronomischen Top-Adressen in Remscheid, wo ENGELBERT an einem Freitagmittag zu Besuch sein durfte: Chefkoch und Mitinhaber Kai Robert Paulus und sein Team arbeiten mit Hochdruck. Denn für den Abend muss ein komplettes Hochzeitsmenü fertig sein, bestehend unter anderem aus italienischen Spezialitäten wie Pasta und Gnocchi. Das hat seinen Grund, denselben übrigens, aus dem Kai Robert Paulus diesmal ohne seinen italienischen Küchenchef auskommen muss: Dieser ist der Bräutigam! Und was läge näher,

als direkt in der alten Böker-Villa zu feiern, in der die Villa Paulus seit umfangreichen Umbauten im Jahr 2009 zu Hause ist.
Events sind an der Schüttendelle 30 im Übrigen immer mehr im Kommen, vom Grillabend bis zum Kochkurs für Gäste. Sein großes Stammpublikum begeistert das Team der Villa Paulus das ganze Jahr über außerdem mit den ständig wechselnden saisonalen Gerichten und den raffinierten kulinarischen Kreationen mit frischen Zutaten aus der Region. Hier lohnt sich unter anderem auch immer ein Blick in die Saisonspeisekarten auf der Restaurant-Homepage.
Für ENGELBERT bereitet Kai Robert Paulus heute eine sommerlich-leichte Köstlichkeit zu:

Oben: Kai Robert Paulus und Joachim Schreiber haben aus der Villa Paulus eine kulinarische Top-Adresse in Remscheid gemacht.
Unten: Köstliche Riesengarnelen an Spaghetti. *Fotos: Roland Keusch*

Während wir die Küche betreten, bruzzeln die Riesengarnelen bereits in der Pfanne, in einer Tomate-Knoblauch-Marinade. Die hat der Koch zuvor im Ofen mit Olivenöl, Peperoni und italienischen Kräutern zubereitet. Als die Garnelen die perfekte Farbe annehmen, werden sie mit Honiglikör aus Irland flambiert, während parallel die Spaghetti kochen. Als sie al dente sind, ist das Mittagessen perfekt – und Gabel für Gabel ein Genuss. Dieser macht im traumhaften Ambiente der Villa Paulus gleich noch mehr Freude. Übrigens: Auf zwei Etagen bietet das Haus auch sechs Gästezimmer. Wer das Glück hat, nach einer Feier dort zu übernachten, mag gar nicht einschlafen, so schön sind sie anzuschauen.

Gewinnen Sie ein Überraschungsmenü für zwei Personen inklusive einem Getränk in der Villa Paulus.
Hier die Preisfrage: Welche Meeresfrüchte bereitet Kai Robert Paulus in seiner Küche zu?
Mailen Sie die Antwort an redaktion@engelbert-magazin.de
Einsendeschluss ist der 20. August 2015

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Remscheider Medienhauses und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

VILLA Paulus GmbH & Co. KG
Schüttendelle 30 • 42857 RS
Telefon: (021 91) 46 19 43 0
E-Mail: info@villa-paulus.de
www.villa-paulus.de
Di-Fr 12-14 Uhr, 18-22 Uhr
Sa 11-15 Uhr (Brunch), 18-22 Uhr
Sonntag 11-15 Uhr (Brunch)

Das perfekke Camping-Gefühl: Irgendwo im Grünen anhalten, aussteigen, genießen. Michael Pauli ist selbst ein begeisterter Camper.

Alle Fotos: René Großmann

Auf der Reise einfach frei sein

Fahrspaß

Unbeschwert losfahren, denn das Zuhause fährt mit: Wohnmobile machen's möglich. Pauli Reisemobile bietet sie – von kompakt bis luxuriös, zum Kaufen und Mieten. Spaß machen sie alle.

Zuerst geht es nach Nordfrankreich. Für ein paar Tage. Dann weiter Richtung Spanien, vielleicht ganz bis in den Süden. Oder auch: Genau in die Gegenrichtung. An die Nordsee könnte es gehen. Von der deutschen Küste bis nach Dänemark und später noch bis Norwegen. Mal sehen. Denn Möglichkeiten, mit einem Wohnmobil Europas schönste Ziele zu entdecken, gibt es unendlich viele. Und Wohnmobilmodelle ebenfalls – bei Pauli Reisemobile in Remscheid zum Beispiel. 70 Modelle stehen bei dem Campingexperten permanent auf dem Gelände an der Lenneper Straße 152, neue wie gebrauchte. Und ganz gleich, ob man sich für das günstige Einstiegsmodell von Pössl oder Sunlight entscheidet, das mit Motoren von Fiat schon ab gut 40.000 Euro zu haben ist, oder für die Luxusvariante von Concorde, die am Heck auf Wunsch

Rechts:
Viel Platz dank der Grundkarosserie eines Lasters: Der Iveco EuroCargo.

Unten:
Der Iveco ist im Wohnbereich dank des Aufbaus von Concorde luxuriös – und vorne vor allem praktisch: Das Cockpit vermittelt ein Fahrgefühl wie im Lkw. Gute Rundumsicht dank riesiger Spiegel inklusive.

sogar eine Garage bietet, in die ein ganzer Smart passt – einen hohen Grundkomfort bieten sie alle. Hervorragende Schlafmöglichkeiten für alle Reisenden, komplette Badezimmer und Küchen inklusive. Dank der modernen Tanks für Frisch- und Abwasser werden die Erledigungen des täglichen Bedarfs zum Kinderspiel. Ein solches ist es für Betriebsleiter Michael Pauli, der selbst ein begeisterter Camper ist, jenes Modell fortzubewegen, mit dem ENGELBERT bei bestem Frühlingswetter eine Ausfahrt zur Wupper-Talsperre machen darf: Der Iveco Concorde Cruiser 890L sieht von vorne nicht umsonst so aus wie ein Lkw.

Ein Wohnbereich, der keine Wünsche offen lässt

Denn was das Chassis angeht, ist er einer. Was den Aufbau angeht, nicht: Denn die Firma Concorde macht aus dem Laster ein Luxuswohnmobil, das dank einer Breite von 2,50 Metern und einer Länge von knapp neun Metern höchsten Wohnkomfort für bis zu sechs Personen bietet. Die Idee hierbei: ein möglichst pragmatisches, platzsparendes Führerhaus, welches man per Schiebetür vom Wohnbereich abtrennen kann. Darüber finden zwei Personen viel Platz zum Schlafen, und dahinter beginnt der Wohnbereich, der keine Wünsche offen lässt. Sitzflächen aus Voll- oder Teilleder, Holzfußboden, Bäder, die aussehen wie im Luxushotel, ungezählte Ablageflächen und ein riesiges Gepäckabteil im Fond, in welches die gesamte Campingausrüstung prima passt. Die 180 PS sorgen für einen ordentlichen Antrieb, wobei Wohnmobile über dreiein-

Modellbeispiel
Concorde Cruiser 890 L
basiert auf Lkw-Chassis von Iveco
180 PS Diesel-Motor
L/B/H: 8,8 m, 2,5 m, 3,7 m
Mittelsitzgruppe, Küche, WC,
vier komplette Schlafplätze
Zubehör u.a.: Markise elektr.,
Multimediapaket, Solaranlage,
Backofen, Fußbodenheizung
Neupreis: 193.000 Euro

Purer Luxus: Der Charisma von Concorde bietet höchsten Reisekomfort für vier Personen und eine Einrichtung wie im Luxushotel. Je nach Ausführung kommt er mit einer besonders großen Klappe: Hinter diese passt sogar ein Smart (Bild unten).

halb Tonnen ohnehin nicht mehr als 100 Stundenkilometer auf der Autobahn fahren dürfen. Was auch kaum einer will, denn die Camping-Philosophie ist klar: Der Weg ist das Ziel. Wer dort angekommen ist, sei es auf einem klassischen Campingplatz oder einem der zahlreichen Stellplätze, freut sich in großen Wohnmobilen wie denen von Concorde über allerlei Annehmlichkeiten: Wassertanks mit bis zu 400 Litern Füllmenge müssen erst alle sechs bis sieben Tage nachgefüllt werden, unterschiedliche Batterien für Fahrzeug und Wohnbereich sorgen für ausreichend Helligkeit, zumal sie bei jeder Fahrt wieder aufgeladen werden. Und Extras wie Solaranlage auf dem Dach oder ausfahrbare Satellitenantenne erhöhen den Komfort.

Der Zubehörprospekt umfasst 700 Seiten

Apropos Einrichtung: Wer sich ein Wohnmobil kauft, sollte neben einer Besichtigung verschiedener Modelle und Größen auch einen Blick in den Zubehörprospekt werfen, der bei Pauli rund 700 Seiten umfasst. Dafür braucht man Zeit, denn von der Badezimmerarmatur über die Art des Kippfensters im Dach bis hin zur kompletten Badezimmertechnik kann der Kunde sich sein Wohnmobil individuell zusammenstellen und so zum Unikat machen. Und natürlich auch beliebig nachrüsten.

„Caravaning ist ein Trend, der seit Jahren wächst", erzählt Michael Pauli, während wir nach einem kurzen Stopp an der Kräwinkler Brücke wieder losfahren. Kein Wunder: Sowohl für Familien, die einfach ganz unabhängig Urlaub machen wollen, als insbesondere auch für Senioren, denen es egal ist, ob sie vier oder acht Wochen unterwegs sind, eignet sich das Reisen im Wohnmobil gleichermaßen. Wer dieses erst einmal ausprobieren möchte, kann sich bei Pauli Reisemobile auch ein Wohnmobil mieten. Den großen Iveco Cruiser zum Beispiel. Oder auch den kompakten Pössl. Insgesamt 30 Modelle werden bei Pauli vermietet. Und das ist beliebt: Wer für nächsten

Sommer ein Modell haben möchte, sollte schon im Oktober anfragen. Die Mietdauer ist dabei völlig flexibel, erklärt Michael Pauli: „Wir hatten aber auch schon einen Australier hier, der hat sich für ein halbes Jahr ein Wohnmobil gemietet und halb Europa bereist." Aus halb Europa, wie etwa Skandinavien und Russland, kommen inzwischen auch die Kunden von Intercaravaning Pauli. Für sie sind die Wohnmobil-Experten langfristige Partner, die nicht nur ein Vollsortiment an Zubehör bieten, sondern auch Routentipps und hilfreiche Ratschläge. Zum Beispiel den: „Wenn dir auf einer engen Straße ein kleineres Auto entgegenkommt, bleib stehen und warte, bis der andere ausweicht. Fang nicht an zu rangieren. Denn du bist der Größere."

Die Einstiegsvariante in den Camping-Urlaub: Der Pössl bietet allen Komfort für Zwei. Auch ein komplettes Bad und eine Küche sind für einen Kaufpreis von rund 45.000 Euro schon mit an Bord.

Im Landhaus–Restaurant und auf der idyllischen Terrasse verwöhnen Tanja und Philipp Wolter Sie mit frischen und regionalen Speisen aus der kreativen Sterneküche. Nutzen Sie die vielfältigen Veranstaltungsmöglichkeiten in unserer Spatzenhof–Scheune und genießen Sie das besondere Ambiente im einstigen Waisenaus Spatzenhof.

KULINARISCHER SOMMER

Bei Wine & Dine am Samstagabend treffen ausgewählte Weine namhafter Winzer auf kulinarische Leckerbissen aus der Spatzenhof–Küche. Sonntags veranstalten wir ein BBQ mit den hochwertigen Produkten des Heinsberger Familienunternehmens OTTO–Gourmet. Samstag, 08. August, 18–22 Uhr und Sonntag, 09. August ab 12 Uhr.

I-DÖTZCHEN EINSCHULUNGSPARTY

Der Schulanfang wird bei uns mit gutem Essen, Spaß und Spiel für alle Erstklässler und ihre Familien gefeiert. Donnerstag, 13. August ab 11.30 Uhr

LANDHAUS SPATZENHOF

Süppelbach 11 · 42929 Wermelskirchen · Fon +49 (0) 2196–975 9 0 · Fax +49 (0) 2196–975 9 199

info@landhaus–spatzenhof.de · www.landhaus–spatzenhof.de

Ruhetag: Montag und Dienstag

- Anzeigen -

Darf es ein bisschen *Meer* sein?

Reise

Kreuzfahrten sind in. Kein Wunder: In kurzer Zeit lernt man die schönsten Ecken der Welt kennen, der Komfort an Bord ist hoch und das Fahrgefühl auf dem Meer unvergleichlich.

In dem Moment, den ich nie vergessen werde, sind wir schon ewig unterwegs: Zehn Stunden Flug, Autofahrt, Busfahrt, Boarding. Es ist Abend in Barbados, wir sind endlich auf dem Schiff, und der Ozean ist so schwarz wie der Himmel über uns. Dreimal ertönt das Horn, dann beginnen die ersten Klänge von Enyas Song „Orinoco Flow". Sail Away, Sail Away haucht sie. Ich spüre die Brise im Gesicht, und die AIDA Luna gleitet ganz langsam in die Unendlichkeit des Atlantiks hinaus ...
Dieses Ablegen mit dem riesigen Schiff und seinen über 2500 Gästen und einer Besatzung aus 1000 Leuten, das Unterwegssein, einfach so Auf-dem-Meer-sein, gehört zu den schönsten Erlebnissen bei einer Kreuzfahrt. Und das nicht nur, wenn sie einen quer über den Atlantik führt. Und ganz unabhängig davon, auf welchem Schiff man gerade die scheinbare Unendlichkeit des Meeres erlebt. Sei es auf einem Kreuzfahrtriesen von Carnival Cruises in der Karibik, sei es auf einem Schiff der italienischen Reederei Costa auf dem Weg zum Nordkap oder auf der Norwegian Jade, einem amerikanischen Schiff, bei einer entspannten Mittelmeer-Kreuzfahrt.
Immer mehr Menschen entdecken diese Art des Reisens für sich, aber so mancher hat auch Bedenken: Ist das denn nicht langweilig auf so einem Schiff?

Und die vielen Menschen! Und hoffentlich wird keiner seekrank!
Langeweile auf einem Schiff ist ungefähr so wahrscheinlich wie Schnee auf den Bahamas: Ja, wir könnten jetzt einen Tanzkurs machen, könnten Pokern lernen, könnten moderne Kunst ersteigern oder jeden Tag ins Fitnesstudio gehen. Oder zur Live-Musik während eines Seetages am Pooldeck spontan tanzen. Oder uns von Profifotografen im besonderen Ambiente ablichten lassen. Oder, oder, oder. Man kann sich auf auf den AIDAs, MSCs und Costas dieser Welt den ganzen Tag bis in die Nacht hinein bespaßen lassen. Kann man aber auch lassen und stattdessen einfach mal drei Bücher auslesen, mit dem Nachwuchs auf dem Sonnendeck im Whirlpool planschen und anschließend mit Musik auf den Ohren den ganzen Nachmittag aufs Meer schauen. Oder bei einem der vielen Landausflüge auf eigene Faust die Welt entdecken. Fünf Mittelmeermeropolen an sechs Tagen – kein Problem. Und wie war das mit den Menschenmassen? Ja, die gibt es. Inklusive Besatzung befinden sich an Bord eines durchschnittlich großen

Oben: Mit der Costa Pacifica im Geirangerfjord in Norwegen.

Sie können einem auch begegnen im Mittelmeer oder Atlantik: Delfine, entdeckt bei einer Tour vor Madeira.

Alle Fotos: Daniel Juhr

Dieses Bild ist nicht an einem Nachmittag entstanden, sondern um kurz nach 0 Uhr: Mitternachtssonne über dem Meer bei Norwegen.

Schickes Ambiente: Je nach Reederei unterscheiden sich die Schiffe in Ausstattung, Farbe und Stil. Für jeden Geschmack ist in jedem Fall etwas dabei.

Das offene Theatrium auf einem AIDA-Schiff: Hier finden jeden Tag Shows und Vorträge statt. Andere Reedereien setzen in ihren Schiffen auf große, in sich geschlossene Theater.

Kreuzfahrtschiffes locker 4000 Leute. Aber so ein Schiff ist verdammt groß – und Ruhezonen gibt es überall. Und was die Seekrankheit betrifft: Klar kann einen die treffen, gerade, wenn mal hoher Seegang herrscht. Aber es gibt an Bord genügend Ärzte, die Abhilfe schaffen können.

Kreuzfahren spaltet: Es gibt jene, die machen es einmal und nie wieder. Und die, die es einmal machen – und dann nur noch. Für jeden gibt es, und das inzwischen schon zu erschwinglichen Einstiegspreisen, eine Auswahl an Reedereien, Schiffen und Routen, die eigentlich keine Wünsche offen lässt. Ein paar Beispiele:

> **AIDA,** komplett deutschsprachig, setzt auf legeres Bordleben in Clubatmosphäre mit hervorragenden Büfetts. Service sehr gut, aber auch zurückhaltend. Preisklasse: mittel

> **Costa und MSC,** italienisch geführt, verwöhnen die Gäste abends mit Gala-Menüs und setzen auf ein großes Musik- und Unterhaltungsprogramm. Preisklasse: eher günstig

> **Norwegian** kombiniert amerikanischen Top-Service und Herzlichkeit mit europäischer Organisation. Beim Freestyle-Cruising haben die Gäste die Wahl zwischen Büfett und Dinnermenü am Tisch. Top-Showprogramm. Preisklasse: mittel

> **TuiCruises** überzeugt mit luxuriösem All-Inclusive-Service: Einmal bezahlen, alles genießen. Im Vergleich zu den Innenkabinen nur wenig teurere Außenkabinen. Preisklasse: gehoben.

Eines ist übrigens auf allen Schiffen gleich: Die Nacht an Deck. Das Schiff ist hell erleuchtet, aber es sind kaum Menschen hier. Sie sitzen beim Abendessen, in der Bar, bei der Show oder sie erkunden das Schiff.
Ich bin allein draußen, laufe nach vorne zum Bug, an eine Stelle, wo es ganz ruhig und windstill ist, und schaue mir die Schwärze der Nacht an. Einfach so. Richtig lange. Und ich denke: Wir sind weg. Wir sind so richtig weit weg. Mehr weg geht eigentlich gar nicht. Wie wunderbar.

noch aktueller

leichtere Navigation

mehr Inhalte

Das neue www.rga.de

bessere Übersicht

optimierte Darstellung
für Smartphones und Tablets

Fotos: mplphotography - Fotolia.com

REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER rga.
...weil wir hier zu Hause sind!

www.rga.de

In einer Welt der Entspannung

Wellness

Das H2O ist für seine Saunalandschaft weit über Remscheid hinaus bekannt. Davon durfte sich ENGELBERT-Mitarbeiterin Andrea Meister überzeugen.

In der wohligen Wärme eines knisternden Kamins entspannen … dem sanften Plätschern eines Wasserfalls lauschen … auf einem warmen Wasserbett für einen Moment dem Alltag entschweben … Ein Tag im H2O Sauna- und Badeparadies bietet Kurz-Urlaub auf Luxus-Niveau. Schon zu Beginn eines jeden Besuchs fällt die Entscheidung schwer: Mit welcher der über elf Saunen und Dampfbäder fangen wir an? Richtig heiß bei 110 Grad Celsius in der gemütlichen Kammi-Sauna? Tropisch-genüsslich mit einem Fernweh-Aufguss in der Löyly-Sauna? Oder doch lieber erst mal langsam im stimmungsvollen Dampfbad? Unsere Wahl fällt heute auf die große Takka-

Links: Entspannung pur im Raum der Stille – mit bodentiefen Panoramafenstern, gemütlichen Wasserbetten, Liegen mit verstellbaren Lehnen. Da lässt es sich träumen unter kuscheligen Wolldecken. Rechts: Auch draußen kann man die Auszeit genießen.

Linke Seite oben: Im Dampfbad sorgt ein Sternenhimmel für eine besonders schöne Atmosphäre.

Alle Fotos: René Großmann

Sauna im rustikalen Blockhaus, in deren Mitte sich ein verglaster Kamin befindet. Während wir den tanzenden Flammen zuschauen, entspannen sich Geist und Körper ganz von allein …

Das für Remscheider Verhältnisse schöne Wetter lädt anschließend zu einem Spaziergang durch die von renommierten Landschaftsarchitekten gestaltete Außenanlage des H2O-Badeparadieses ein. Auf verschlungenen Wegen, an romantischen Brunnen oder im „Garten der Stille" mit Blick über die bergischen Wälder lässt sich die Natur perfekt genießen. Schon aufgrund seiner Größe ist auch das Gradierwerk ein echter Hingucker – an einer sieben Meter hohen und 40 Meter breiten, mit Schlehdorn-Reisig bestückten Holzwand fließt Sole herunter und zerstäubt sich in feinen, würzig riechenden Nebel. Gesunde Seeluft mitten im Bergischen Land!

Oben: Im Tecaldarium spürt der Saunagast angenehm warme Temperaturen, die ihn durch steigende Luftfeuchtigkeit kreislaufschonend zum Schwitzen bringen.

Unten: Die Medi-Sauna bietet eine Phantasiereise mit spezieller Fächertechnik.

Altes Landhaus

Restaurant · Cafe

Nach Renovierung und Neugestaltung haben wir unseren Biergarten wieder eröffnet!

Genießen Sie regionale Küche und unsere hausgemachten Kuchen und Torten.

Im Sommer bieten wir regelmäßig Grillaktionen z.B. Barbecue mit unserem Smoker.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 11.30 Uhr bis 21.00 Uhr.
Montag Ruhetag.

Flügel 3 · 51399 Burscheid · Tel.: 02174/892125 · www.altes-landhaus-burscheid.de

Links: In der Takka-Sauna, einer der Außensaunen, ist der verglaste Kamin das Herzstück. Hier klettert die Temperatur auf bis zu 85 Grad Celsius.

In die Hand gedrückt: Am Crush-Eis-Brunnen wartet eine prickelnde Abkühlung.

Aufgusszeit: Eine große Schautafel informiert über die verschiedenen Arten der Sauna-Aufgüsse.

Wir betreten nun wieder den Innenbereich des H2O für ein ganz besonderes Wohlfühlerlebnis: das „Bad der Sinne". Die beheizten Wände und Sitzgelegenheiten des Tecaldariums erzeugen eine behagliche Raumtemperatur von bis zu 45 Grad Celsius.

Die Abkühlung am Crush-Eis-Brunnen und die Massageliegen bringen neuen Schwung

Eine geringe Luftfeuchtigkeit, stimmungsvolles Licht und leise Musik verleihen dem Raum eine angenehme, fast schon meditative Atmosphäre. Im neu gestalteten Dampfbad hingegen beträgt die Luftfeuchtigkeit nahezu 100 Prozent und wirkt beruhigend auf die Atemwege. Die Abkühlung am Crush-Eis-Brunnen und die sprudelnden Massageliegen bringen unseren Kreislauf anschließend wieder in Schwung.
Unser Weg führt uns zum Schluss noch einmal nach draußen, vorbei am Außenschwimmbecken, zum Sinnesaufguss in die Medi-Sauna. Bei einer Phantasiereise mit spezieller Fächertechnik vergessen wir für 20 Minuten einfach alles um uns herum. Und weil es so schön ist, setzen wir diese tiefe Form der Entspannung danach im Raum der Stille fort und träumen im kuscheligen Wasserbett noch ein wenig weiter … das möchten Sie auch gerne? Dann los: Im H2O gehen Ihre Wellness- und Saunaträume in Erfüllung.

Andrea Meister

www.h2o-badeparadies.de

Richtig.
Stark.
Werben.

ENGELBERT ist wertig:
Starke Fotografien,
spannende Reportagen,
aufregendes Layout

ENGELBERT ist präsent:
An über 180 Auslegestellen in ganz
Remscheid kostenlos zu haben

Ihre Ansprechpartnerin: Michaela Bachmann

E-Mail: michaela.bachmann@engelbert-magazin.de

Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG

Alleestraße 77-81

42853 Remscheid

Hier wird Sie fit

Die Geräte bei Ladywell sind so exakt eingestellt, dass Andrea Meister sich schnell zurechtfand. Das Training eignet sich für jüngere Kundinnen ebenso wie für ältere.

Alle Fotos: René Großmann

Fitness

Ladywell in Lennep ist ein Fitnessstudio, das sein Programm speziell für Damen anbietet. Hier trifft Spaß auf Effizienz.

Gewichtetraining ja, aber richtig: Gemeinsam trainiert es sich leichter und mit mehr Spaß.

Was machen zehn fröhlich lachende Frauen in einem Raum? Wer jetzt an ein Kaffeekränzchen mit Sahnetorte denkt, liegt leider komplett daneben. Es ist Montag, 18.45 Uhr, und der Powerzirkel-Kurs bei „Ladywell" ist in vollem Gange. Rund um Trainerin Carla Basseck wird gestreckt, gebeugt, geschwitzt – und vor allem viel gelacht. „Nur wer Spaß hat, ist dauerhaft motiviert, Sport zu treiben", dachte sich Christiane Jackwitz, als sie im Jahr 2008 zusammen mit ihrer Tochter Carolin Heidtmann den Sprung in die Selbstständigkeit wagte.
Wie recht sie damit hatte, zeigt sich täglich in den gut besuchten Kursen an der Kölner Straße in Lennep und seit 2010 auch im zweiten Studio in Radevormwald. Allen alt-eingesessenen Lenneperinnen sei gesagt: Hier erinnert rein gar nichts mehr an den früheren Zweck der Räumlichkeiten. Die beiden Geschäftsführerinnen haben mit der Innenausstattung hervorragenden Geschmack bewiesen und tragen auch damit dazu bei, dass die Damen aller Altersklassen gerne sowohl vor als auch nach den Sportangeboten noch in der gemütlichen Sitzecke oder an der Bar bei einem kleinen Plausch verweilen.
Im Mittelpunkt steht natürlich das abwechslungsreiche Kursprogramm, welches keine Wünsche offen lässt: Ob gezielte Übungen für bestimmte Körperbereiche, Komplettprogramme in

30 Minuten, Rückentraining, Yoga oder Pilates – wer möchte, kann hier sogar richtiges Entspannen lernen. Weil Sport allein für ein gesundes Leben natürlich nicht ausreicht, bieten Christiane Jackwitz und Carolin Heidtmann zusammen mit ihrem hervorragend geschulten Team auch Stoffwechselanalysen und Ernährungsseminare an. Für alle Damen, die jetzt noch immer ein kleines Fettpölsterchen nicht losgeworden sind (oder einfach von Vorneherein ein bisschen weniger strampeln möchten oder können), hat Ladywell noch einen Geheimtipp: Das Ultratone Body-Styling. Ein auf den ersten Blick unscheinbares Gerät, vergleichbar mit einem EKG, welches mehrere Körperzonen gleichzeitig mit gezielten bioelektrischen Impulsen trainiert und somit nicht nur Cellulite den Kampf ansagt, sondern auch bei Verspannungen und Rückenschmerzen hilft. „Klingt unglaublich, doch die Anwendungen sind tagelang im Voraus ausgebucht", bestätigt Christiane Jackwitz den Erfolg. Wer sich selbst davon überzeugen möchte, ist gern zu einer kostenlosen Probebehandlung eingeladen. Und wenn Sie schon mal dort sind, nutzen Sie doch gleich das aktuelle Sommerangebot: Vier Wochen für 29,90 Euro trainieren – Spaßfaktor inklusive.

Andrea Meister

Oben: Andrea Meister mit Christiane Jackwitz von Ladywell. Unten: Auch Kurse werden angeboten.

www.ladywell.de

Freihändig im Sattel: Bis es so weit ist, sind viele Trainingsstunden am Buscher Hof notwendig.

Das Glück dieser Erde

Reitsport

Genau: Es liegt auf dem Rücken der Pferde! Dieses erleben die Mitglieder des Vereinten Reit- und Fahrvereins am Buscher Hof in Remscheid regelmäßig.

Für die Einen ist es nur ein Straßenname in Remscheid, für die Anderen ihr zweites Zuhause: Der „Buscher Hof" in Lüttringhausen, die Reitanlage des Vereinigten Reit- und Fahrvereins Remscheid e. V. An einem sonnigen Samstag wie heute herrscht besonders viel Betrieb dort. Denn neben den alltäglichen Arbeiten, die auf einem Hof nun einmal dazugehören, wie etwa das Ausmisten und das Putzen der sieben Schul- und rund 30 Pensionspferde, stehen heute auch Dressur- und Springunterricht auf dem Programm.

„Und nun durch die ganze Bahn wechseln, bei F antraben und wieder ganze Bahn", schallt die Stimme von Reitlehrer Eric Ceulemans durch die luftige Halle. Leichtfüßig und wie von unsichtbarer Hand geführt biegen alle Pferde ab, schreiten diagonal durch die 20 mal 60 Meter große Reitbahn und traben am geforderten Punkt an. Alle – bis auf meins. Insgeheim bereue ich bereits meine Entscheidung, hier nicht nur ein Interview zu führen, sondern nach jahrelanger Abstinenz spontan auch an einer Reitstunde teilzunehmen, doch der erfahrene Pferdewirtschaftsmeister lächelt nur geduldig,

Trainer Eric Ceulemans überwacht mit Argusaugen das Training seiner Schützlinge und gibt Tipps und Hilfestellungen, wenn es nötig wird.

schnalzt kurz mit der Zunge ein „Tee-rab“, und schon verfällt auch mein Vierbeiner, der übrigens auf den schönen Namen Sir Henry hört, sanft in die nächsthöhere
Gangart. Auch die folgenden Figuren sehen bei den beiden anderen Reiterinnen irgendwie so viel leichter aus, doch ich gebe nicht auf, biete dabei aber sicherlich noch so manches Beispiel dafür, wie es nicht geht … doch ich halte mich wacker! Und nach 60 anstrengenden Minuten gleite ich schließlich mit zitternden Knien aus dem Sattel und freue mich schon auf meinen Muskelkater am morgigen Tag – aber Spaß gemacht hat es trotzdem!

In den Sommerferien gibt es ein Programm für Anfänger

Für die nächste Gruppe geht es nun auf dem Springplatz im angrenzenden Schmittenbusch weiter, spannend anzuschauen. Einige Eltern nutzen das schöne Wetter, um ihre Kinder – hauptsächlich Töchter – zu begleiten und ein wenig zu plaudern. „Die Gemeinschaft wird bei uns großgeschrieben“, erzählt der Mutter einer reitbegeisterten Tochter, und sie spricht sogleich eine Einladung aus: „Interessierte Besucher und Pferdefreunde sind jederzeit herzlich willkommen!“

Wer den Buscher Hof kennenlernen möchte, hat in den

Ganz links:
Eine erfahrene Reiterin meistert eines der Hindernisse.

Links:
Sir Henry brauchte nicht lange, um ENGELBERT-Reporterin Andrea Meister um den Finger zu wickeln.

Alle Fotos:
Martin Mazur

kommenden Wochen ausreichend Gelegenheit dazu: In den Sommerferien gibt es ein buntes Programm für Anfänger und Fortgeschrittene mit einem Zeltcamp Anfang August als Höhepunkt. Vom 18. bis 21. Juni 2015 finden in diesem Jahr wieder die Remscheider Reitertage auf der Anlage statt, natürlich wie immer mit einem großen Reit- und Springturnier.
Vor allem für kleinere Besucher gibt es am Buscher Hof ein tolles Angebot: Kindergeburtstag mit Ponyreiten und Waffelessen!
Für die etwas Größeren eignet sich eine moderne Schnitzeljagd mit GPS, das sogenannte Geocaching. Für weitere Infos und Buchungsanfragen steht Vereinsmitglied Daniela Berthold gerne zur Verfügung (Tel. 0 15 78 / 51 08 05 5).

www.Reitverein-Remscheid.de

aktuelles **PROGRAMM**

FR, 24.07. bis SA, 01.08.
BEACH-PARTY-WEEK Urlaubsfeeling am Wupperstrand!

FR, 04.09. KATRIN HÖPKER
MITSINGKONZERT: *Fr. Höpker bittet zum Gesang.*

FR, 11.09. VOLKER WEININGER
KABARETT: *Euer Senf in meinem Leben*

SO, 13.09. DIE GLÜHWÜRMCHEN
Papa Joes Salonorchester:
Veronika, der Herbst ist da!

SO, 20.09. SYBILLE BULLATSCHECK
COMEDY: *Pflege lieber ungewöhnlich!*

Hier gibt´s Karten:
www.altedrahtzieherei.de

Alte Drahtzieherei
KULTUR- & VERANSTALTUNGSZENTRUM

MI, 16.09.2015
BRINGS
MITSINGKONZERT:
Singsulautdekanns +
Überraschungsgast

ALTE DRAHTZIEHEREI WUPPERSTRASSE 8 WIPPERFÜRTH

Jörn Hoormann und Volker Stallony sind selbst große Modellbaufans. Ihr Wissen geben sie direkt an ihre Kunden weiter. Fotos: Roland Keusch

Mann, bist du groß geworden!

Stallony.com

Das Modellbaufachgeschäft an der Freiheitstraße bietet alles, was per Fernsteuerung fliegt, fährt und sich aufbauen lässt.

Eine Carrerabahn mit 30 Meter Streckenlänge. Die, digital gesteuert, ein einzigartiges Rennerlebnis bietet und Rundenzeiten auf das Tausendstel genau misst. Ein Geländeparcours für RC-Crawler. Und eine Mini-Z-Bahn, auf der geschicktes Fahren gefragt ist. Wer Modellbau und ferngesteuerte Autos mag und das Untergeschoss von Modellbau Stallony an der Freiheitstraße einmal betritt, möchte gleich loslegen und spielen. Kann er auch, denn die Bahnen können zum Beispiel für Geburtstage, Männerabende oder sonstige Anlässe gemietet werden. Mindestens genau so spannend wie unten geht es aber im Erdgeschoss des Fachgeschäfts von Volker Stallony zu. Denn dort findet der Kunde nach Themenwelten sortiert alles, was das Herz jener begehrt, die auch als Große gerne spielen: Eine riesige Auswahl an Equipment für die eigene Carrerabahn zum Beispiel. Die kann man sich bei Stallony auch individuell planen lassen. Ferngesteuerte Autos in vielen Größen und Modellen sind ebenso zu haben wie alles, was fliegen und fahren kann: Boote, Hubschrauber, Flugzeuge und Drohnen bekannter Marken. Zudem gibt es alles, was man zusammenbauen kann, wie Bausätze von Revell und Lego. Volker Stallony und sein Mitarbeiter Jörn Hoormann sind selbst Modellbaufans und beraten ihre Kunden ausführlich, um das passende Modell zu finden. Jedes kann vor Ort ausprobiert werden. Allein dieser Service sorgt schon dafür, dass man gar nicht gehen mag.

www.stallony.com

Ich will ja nicht meckern ...

Ich will ja nicht meckern, aber ...
Kennen Sie diesen Satz? Ich auch.
Haben Sie auch eine Allergie dagegen entwickelt? Das wundert mich nicht. Denn es gibt nicht nur im Bergischen Land eine Menge Leute, die damit gerne eine Kritik einleiten und sich einbilden, dass die danach noch konstruktiv werden kann. Wird sie aber nicht, weil schon dieser erste Satz komplett deplatziert ist. Nein, er ist einfach nur überflüssig. Jeder, der an seiner Qualität permanent arbeitet, sei es der Designer, der Architekt, der Produzent, der Zeitungsmacher, freut sich über Kritik, die sein Produkt noch besser macht – aber sie funktioniert nur dann, wenn ein Vorschlag gemacht und ein Ratschlag gegeben wird, ohne dass erst mal die Nörgel-Vokabel vorne angestellt wird. Denn wer sagt, dass er ja nicht meckern will, der ... tut es schon.

Und meckern ist so unfassbar einfach. Es lässt sich wunderbar über alles meckern, was jemand anders macht als andere, was vielleicht irgendwann neu gebaut oder konzipiert wird, eben alles, was das so angenehme War-doch-schon-immer-so-Gefühl womöglich empfindlich stören könnte. Also lieber erst mal skeptisch sein, erst mal ein paar Abers einstreuen, vielleicht kommt der schräge Anders-Denker, der da mal wieder irgendeinen Blödsinn im Kopf hat, ja doch noch zur Vernunft. Dabei sind es eben jene Denker, die auf Konventionen pfeifen, die letztlich die Dinge verändern werden. Und ganze Städte. Und die Welt. Auch deshalb, weil sie sagen: Jetzt erst recht. Und wenn noch hundert Leute kommen, die alle ja nicht meckern wollen, aber ... dann setze ich erst recht meinen Kopf durch.
Ein Glück! Denn wenn dann die Innovation da ist, das Neue, das Andere, das die Menschen weiterbringt, weil es einfach genial und gut ist, hat sich ihre Durchsetzungsfähigkeit gelohnt.
In Solingen gibt es viele dieser Macher, dieser Erneuerer, die sich durchsetzen.
Und es gibt eben auch ein paar Aber-Sager und Meckerer. Die übrigens verstummen natürlich nicht, wenn dann das Neue da ist, das sie zuvor verbal immer bekämpft haben. Sie bekämpfen es so lange weiter, bis sie plötzlich begreifen, dass dieses Neue ja gar nicht so schlecht ist. Und dass sie selbst ja auch was davon haben, oh, wie wunderbar. Dann wiederum wird es selbstredend Zeit für ihren nächsten Kommentar. Für ihr inbrünstiges Lob. Und voller Anerkennung sagen sie: Da, siehste, dat funktioniert. Hab ich doch immer schon jesacht!

Ich wünsche Ihnen einen tollen Sommer – MACHEN Sie was draus!

Ihr Daniel Juhr

Der nächste **ENGELBERT** erscheint im September 2015.

Spannende Stadtgeschichten lesen Sie in **ENGELBERT.**

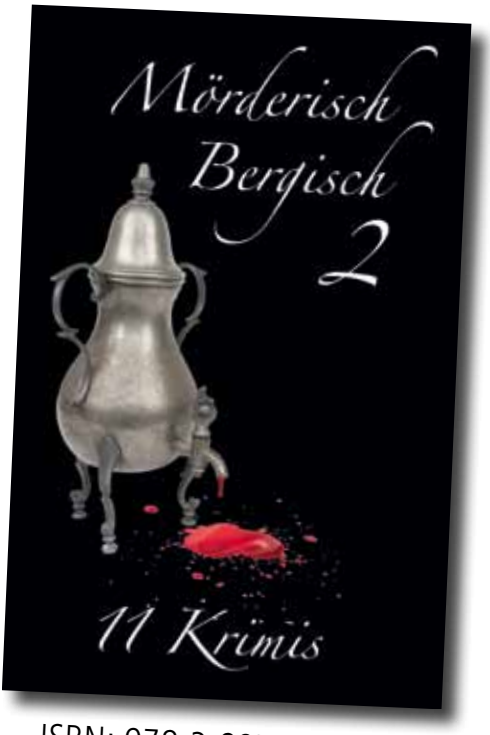
Spannende bergische Krimis bei uns. So wie diese hier:

Elf Autoren.
Elf mörderische Storys.
Elf Täter. Mindestens.

Gibt's jetzt im Handel.

Und eignet sich prima als Urlaubslektüre.

Mörderisch Bergisch 2
208 Seiten. 9,90 Euro.



ISBN: 978-3-89796-255-2

Lust auf mehr Literatur aus Ihrer Region?
www.juhrverlag.de

JUHR VERLAG

Volksbank. Wir sind die Bank für das Bergische Land.

Damit kleine und große Wünsche keine Träume bleiben.
Meine Bank kann!

www.voba-rsg.de

Volksbank
Remscheid-Solingen eG

... Ihre Bank im Bergischen Land